



Binz



Ebmatingen



Maur



Üessikon



Aesch

Adventseinstimmung auf Russisch

Ein Wiedersehen und -hören mit dem Sankt-Petersburger-Kammerchor in Maur

ja. Bereits zum dritten Mal trat der Sankt-Petersburger-Kammerchor in der Kirche Maur auf. Einmal mehr mit meditativ besinnlichen bis temperamentvoll ausgelassenen Liedern auf herausragendem Niveau.

Genauso wie man sich einen russischen Chor in Bestform vorstellt, präsentierten sich «The Saint Petersburg Concert Singers» schon bei ihrem ersten Lied: mit kraftvollen Stimmen, die sich in mehrstimmiger Harmonie zu einem runden Klangkörper vereinen. Im ersten Teil stehe geistige Musik, im zweiten russische Folklore und Zigeunerromanzen auf dem Programm, kündete die Maurmerin Annette Walder in ihrer kurzen Einführung an und begrüßte die elf professionellen Sängerinnen und Sänger in einer kleinen Ansprache auf Russisch. Dann übernahm ein Sänger aus dem Ensemble mit sympathischem russischem Akzent die Moderation. Aus der russisch-orthodoxen Liturgie stammt «Das Lied der Cherubim», bei dem der mehrstimmige meditative Gesang schliesslich in ein frohes Halleluja mündete. Das schöne Mezzosopransolo im «Lobpreis der Muttergottes» liess Vorfreude auf weitere Soli der elf Berufssänger aufkommen. Den Übergang zur weltlichen Literatur markierte der Titel «Abendröte», bei dem die Natur auf die Nacht warte, wie der russische Moderator erklärte. Die an- und abschwellenden Stimmen der Tenöre und des Damenchores zum stimmlich dunklen Fundament der Basssänger setzte dieses Naturschauspiel eindrücklich um. Mit



Für den mehrstimmigen Chorgesang und die ausdrucksstarken Soli ernteten die Petersburger Sängerinnen und Sänger viel Applaus. (Foto: ja)

einem leisen, zarten Ausklang des Liedes wurde die Dämmerung angedeutet. Gut gefiel dem Publikum ein Rachmaninow-Lied über eine traurige Liebe, in dem sich die Sopransolistin ihren Schmerz über den Weggang des Geliebten von der Seele sang – wie immer sehr harmonisch vom Chor untermalt.

Immer schneller, immer fröhlicher

Im temporeichen Reiselied, bei dem der staccatohafte Gesang das Rattern des Zugs nachzuahmen schien, wunderte man sich, wie es die Sängerinnen und Sänger schafften, den konsonantenreichen, für unsereins an Zungenbrechern grenzenden Text so präzise zu singen. Als Trostpflaster für die Seele kam das Lied

«Alles wird gut» daher, bei dem verschiedene Solisten ihr Können unter Beweis stellten. Es folgten eine Reihe russischer Volkslieder. Wunderbar weich hörte sich das Solo des Tenors an, dessen Blut vor lauter Verliebtheit «brannte», so der Moderator. Und der melancholische Rückblick aufs Leben gelang der Altsolistin im Lied «Morgen im Nebel» ganz hervorragend. Auf den Schluss zu wurden die Lieder immer rassiger. Natürlich durfte auch ein stimmungsgewaltiges Basssolo nicht fehlen. Mit seiner herrlich tiefen Stimme und temperamentvollem Auftritt forderte der Basssänger seine Angebetete auf, mit ihm süßen Wodka zu trinken – und der feuchtfrohliche Ausgang der Nacht schien vorprogrammiert.

Adventskonzert zugunsten von Strassenkindern

Kinder und Jugendliche musizierten in der St.-Franziskus-Kirche

kim. Rund 40 kleine und schon etwas grössere Künstlerinnen und Künstler musizierten auf Einladung des katholischen Pfarrvikariats Maur für einen guten Zweck. Unterstützt wurden sie von ihren Musiklehrerinnen und -lehrern der Musikschule Maur.

Mit einem stimmungsvollen Konzert in der mit Kerzen sanft erleuchteten katholischen Kirche in Ebmatingen musizier-

ten rund 40 Kinder für eine Spende der Zuhörerinnen und Zuhörer für Strassenkinder. Unter der musikalischen Verantwortung von Amri Alhambra – als Klavierlehrer bei der Musikschule Maur tätig – zeigten bei diesem mittlerweile bereits zum traditionellen Anlass avancierten Konzertanlass Kinder und Jugendliche ihr Können.

Fortsetzung auf Seite 17

Als Beilage finden Sie den Abfallkalender der Gemeinde Maur für das Jahr 2007.

Auf der Suche nach dem Sinn des Lebens

Frauenfrühstück der ökumenischen Frauengruppe Maur

Elisabeth Sutter-Spycher berichtete beim Frauenfrühstück über ihre zehn Jahre bei der Sekte «Kinder Gottes». Jahre, in denen sie wie in einem Vakuum lebte, sechseinhalb Jahre davon in Indien.

Kirsten Moldenhauer

Ihre Kindheit in einer ganz normalen, bürgerlichen Familie war geprägt von Strenge und einem religiösen Alltag, denn ihr Vater war Pfarrer, erzählt Elisabeth Sutter-Spycher, die Referentin des von der ökumenischen Frauengruppe veranstalteten Frauenfrühstücks in der Kirche St. Franziskus in Ebmatingen. Als der Vater sich von seinem Glauben abkehrt und fortan als Eheberater arbeitet bricht für die 16-Jährige ihr Weltbild zusammen: «Innerlich war ich aus der Bahn geworfen», sagt sie. Nach aussen funktionierte sie als gute Schülerin tadellos weiter und bestand in Olten im Kanton Solothurn mit Bravour ihre Matura. Mit zwanzig tritt sie aus der Kirche aus. «Das Thema war für mich abgeschlossen» und fängt in Zürich ein Sprachstudium an. Doch schon nach kurzer Zeit muss sie wegen zunehmender Depressionen ihr Studium abbrechen. Sie jobbt bei der Post und in einem Büro und verliert nach zwei Jahren Beziehung auch noch ihren Freund.

Völlig durcheinander

«Ich war in dieser Zeit völlig durcheinander», berichtet die Referentin, die heute einen völlig bodenständigen Eindruck vermittelt. Sie habe immer einen Mann gesucht, der wie sie auch, Kinder gewollt hätte, aber damals hätten die Männer auf derartige Anfragen immer mit Ablehnung reagiert, nach dem Motto: «Später, mal sehen, jetzt nicht.» Das habe sie auch frustriert und zunehmend deprimiert.

Sie fährt ins Ausland, macht danach eine Berufsberatung und fängt aufgrund dieser wieder an zu studieren, diesmal Rechtswissenschaften. Aber das Studium verläuft ähnlich wie beim ersten Versuch. Sie empfindet es als trocken, langweilig

Die Sekte wurde 1968 vom Amerikaner David Berg in Kalifornien als «Children of God» gegründet. 1994 verstarb er angeblich. Noch heute existieren die «Kinder Gottes» im Untergrund. Eine genaue Anschrift gibt es nicht. Seine Kinder und eine seiner Frauen führen die Sekte, der aber nie mehr als ein paar tausend Menschen auf der ganzen Welt angehörten.



Von 1979 bis 1989 war Elisabeth Sutter-Spycher Mitglied der Sekte «Kinder Gottes». (Foto: kim)

und zu theoretisch, besucht immer weniger Vorlesungen und lernt gar nicht. Sie merkt, dass sie es nicht schaffen wird, das Studium zu beenden und sucht Zuflucht im Alkohol. «Damals hatte ich wirklich das Gefühl am Ende zu stehen, mein Leben schien zu verrinnen, während ich noch nach dem Einstieg suchte», beschreibt Elisabeth Sutter-Spycher ihre damalige Gefühlswelt.

Ein Hoffnungsschimmer

Dann trifft sie bei einer Wohnungsbesichtigung – sie will mit einer Freundin zusammenziehen – einen Mann. Urs ist gerade mit seinem Ingenieurstudium fertig geworden und lebt in einer Kommune. Er will mit seinen Freunden nach Indien und ein neues, freies Leben beginnen. Sie ist begeistert von dem was er erzählt und sieht die Möglichkeit für ein neues Leben. Sie verliebt sich in ihn und macht sich mit ihm auf den Weg nach Indien. Sie fahren mit dem Zug durch die Türkei und landen erst einmal im Iran. Über die Sekte weiss sie zu diesem Zeitpunkt noch nichts Genaues. Sie ist begeistert vom Zusammenleben dieser Männer und Frauen, die auch Kinder haben. Ausserdem ist Urs von der Idee Kinder zu bekommen ebenso angetan wie sie selbst.

Flirty Fishing

Elisabeth Sutter-Spycher heiratet diesen Mann und bekommt fünf Kinder mit ihm. Sie ist heute immer noch mit ihm zusammen. Dass die Kinder tatsächlich alle von ihm sind verdanke sie wohl eher glücklichen Zufällen, sagt die Referentin, die über ihre Jahre in der Sekte auch ein Buch geschrieben hat, denn der damalige Führer der Sekte «Kinder Gottes» oder auch «Family of Love», der Amerikaner David Berg, proklamierte die freie Liebe oder eher die Prostitution der Frauen. Durch das so genannte «Flirty Fishing» sollten die Männer durch Liebesdienste

geködert werden. «Die Frauen sollten Männer für die Organisation durch Prostitution gewinnen und hatten für alle innerhalb der Organisation zur Verfügung zu stehen», erzählt die ehemalige Jüngerin, die bis heute unter diesen, bereits mehr als 17 Jahre zurückliegenden, Ereignissen leidet.

Keine eigene Persönlichkeit

Neben dieser sexuellen Belastung empfindet Elisabeth Sutter-Spycher zunehmend den Druck in der Gruppe als belastend. «Man wurde permanent durch die anderen kontrolliert und musste aufpassen, was man sagte.» Alles, was «Father David Berg» in seinen Schriften, die sie als Brief erhielten, proklamierte, galt als Gesetz. Die uneingeschränkte Loyalität zu ihm hatte oberste Priorität und wurde durch die zunehmend aufgebaute Hierarchie auch immer wieder eingefordert und hinterfragt. Jeder Tag in der Wohngemeinschaft, in der durchaus zwanzig Menschen sich auf fünf Zimmer verteilten – «wir lebten jahrelang mit unseren fünf Kindern zusammen in einem Raum» – war ritualisiert. Wir wurden wie unmündige Kinder behandelt, hatten keine eigene Persönlichkeit und mussten monatlich schriftlich Bericht erstatten, erzählt die Autorin. Der Bruch sei für sie gekommen, als David Berg (den sie bis dahin noch nicht einmal auf einem Foto gesehen hatte) in einem seiner offiziellen Briefe behauptete, es gäbe keine Pädophilie in der Gemeinschaft (deswegen wurde er in den USA gesucht) und sie wusste: er lügt.

Zurück in die Schweiz

Nach sechseinhalb Jahren in Indien und mit fünf Kindern zwischen einem und acht Jahren (die ausschliesslich Englisch sprachen, denn das wurde in der Sekte gesprochen und hatten die Eheleute auch ausnahmslos miteinander gesprochen) und mit nur 200 Franken in der Tasche kehrten die Sutters 1989 zurück in die Schweiz. Ihre Aufenthalts-erlaubnis war nicht weiter verlängert worden und beide Ehepartner haderten schon seit einigen Jahren mit dem Leben in der Sekte. Deshalb entschlossen sie sich nach Hause zurückzukehren. Glücklicherweise fand ihr Mann auch gleich eine Anstellung. «Er hatte einfach die Nase voll vom Betteln», erzählt Elisabeth Sutter-Spycher. Mittlerweile ist die Familie gut integriert.

Die Fäden zog ein Fremder

Von Elisabeth Sutter-Spycher
Erschienen im Brunnen-Verlag, Basel
ISBN 3-7655-1336-9

Stimmungsvoller Einstieg in die Adventszeit

Adventsmarkt auf dem Bergerhof auch nach zehn Jahren immer noch ein Erlebnis

Der Adventsmarkt der Familie Berger lockt seit zehn Jahren zahlreiche Besucherinnen und Besucher in die Wannwis. Wegen der wunderschönen Adventsgestecke, dem feinen Marktangebot, der gemütlichen Beiz und der einmaligen Atmosphäre.

Gabi Wüthrich

Der Adventsmarkt auf dem Bergerhof in der Wannwis ist ein Geheimtipp, dem immer mehr Leute folgen. Neben wunderschönen Dingen für die Adventszeit wartete die Familie Berger zu ihrem 10-Jahr-Adventsmarkt-Jubiläum von letzter Woche zusätzlich mit Überraschungsgästen auf.

Kleines, feines Marktangebot

An den Ständen gibt es Weihnachtsguetzli, frisches Birnbrot, duftende Zöpfe und Brote, Honig vom Nachbarhof und kunstvoll verzierte Anismodel, die Hanny Berger selber fertigt. Wer etwas fürs innere Feuer braucht, wird am Stand der Original-Häfelibrennerei von Felix Kunz, Forch, fündig: Feine Schnäpse mit verschiedenen Geschmacksrichtungen, vom Uschter Öpfel bis zur alten Zwetschge, stehen zum Verkauf. Auch der Stand des Zollingerheims fehlt nicht. Die gebastelten oder gestrickten Advents- und Weihnachtsdekorationen eignen sich zum Verschenken oder zum selber Behalten.

Wer die Wahl hat, hat die Qual – oder übervolle Taschen

«Oh, wie schön!» «Das ist aber hübsch!» Immer wieder sind solche und



Bei Bergers gibt es Adventschmuck von traditionell bis modern. (Foto: gw)

ähnliche Bemerkungen in der zum Adventsschmuck-Verkaufsraum umgestalteten Scheune zu hören. Nach dem ersten Durchgang, wenn man das Staunen hinter sich hat, kommt der zweite, der Einkaufsdurchgang. Die Wahl fällt schwer. Soll es ein traditioneller runder Kranz sein? Oder ein Glasteller mit einer Kerze, die ein kleines Gesteck ziert? Oder die rechteckige Variante mit zwei oder vier Kerzen, die mit Zweigen, Moos, Zapfen und Weihnachtskugeln einen geflochtenen Korb füllen? Vielleicht dieses Jahr mit weissen Kerzen, hellen Kugeln, Schleifen und Sternen? Oder gar das hübsche Arrangement mit dem kleinen Schlitten oder dem Engel? Oder gleich die moderne Variante mit vier Teelichtern, schön in Reih und Glied mit Stach-

ligem und Grünem flach drapiert? Wer den Adventsmarkt der Bergers kennt, weiss es: Bis zur Kasse fehlen einem immer mindestens zwei zusätzliche Hände, um die ganzen Sachen tragen zu können.

Houw, houw, der Samichlaus ist da

Eine fünf Meter hohe Blautanne, zum Weihnachtsbaum geschmückt, ziert den Hof. In zwei hohen Gittergestellen lodern die Flammen. Sie verbreiten Licht und Wärme zwischen den Marktständen und der Verkaufsscheune neben dem Hoflädeli. Plötzlich wird es still, Mütter und Väter mit ihren Kindern bleiben gebannt stehen. Ja, tatsächlich, da kommen Samichlaus und Schmutzli, begleitet von einem voll bepackten Esel! Die Überraschung ist perfekt. Den Kleinen schlägt es die Sprache. Endlich getraut sich ein Kind vor die beiden Gestalten zu treten und «Alle meine Entlein» zu singen. Es war noch keine Zeit, ein Sprüchli zu lernen, bemerkt die Mutter.

Die Eltern können nach Aufforderung des Samichlaus ihrem Nachwuchs auch nicht weiterhelfen. Sie sind selbst etwas überrumpelt. Der Samichlaus ist wirklich früh dran dieses Jahr.

Zum Schluss die Stärkung

Bevor es vollbepackt nach Hause geht, steht noch ein Besuch der Beiz im Stöckli auf dem Programm. Die Gulaschsuppe riecht verführerisch. Oder doch lieber einen Buureschüblig oder ein Wienerli mit Kartoffelsalat? Dazu einen sauren Most, und zum Dessert, da kann (praktisch) niemand widerstehen, eine Cremeschnitte à la Chrigel Berger. Sie ist wirklich eine Kaloriensünde wert.

Aktion «Bitte langsam fahren»

Besorgte Eltern kämpfen weiter

Eltern von Kindergärtnern und Schulkindern der Langacherstrasse kämpfen erneut um die Sicherheit ihrer Kinder, nachdem sie bereits Anfang Oktober mit grossem Engagement die Aktion «Bitte langsam fahren» in ihrem Wohnquartier durchgeführt haben.

Am 11. Dezember wird um 20 Uhr im Gemeindesaal Looren über eine Tempo-30-Zone in Aesch, Forch und Scheuren abgestimmt. Mit einer breit gestreuten Flyer-Aktion in Haushalten, Schulen, Kindergärten und Krippen möchten die Eltern alle Einwohner der Forch motivieren, an der Gemeindeversammlung teilzunehmen und ja zur Tempo-30-Zone zu



Eine Einführung der Tempolimits würde die Gefahren im Verkehr senken. (Foto: zvg)

stimmen. Diese Abstimmung ist den Langacher-Eltern auch deshalb ein grosses Anliegen, weil zusammen mit der Einführung der Tempolimits auch die Chance auf die Realisierung des seit langem geforderten Trottoirs steigt.

Nicht nur auf der Langacherstrasse, sondern auch auf vielen anderen Strassen rund um das Schulhaus und den Kindergarten, fahren leider viele Automobilisten mit überhöhter Geschwindigkeit und sind sich der grossen Gefahr für die Kinder nicht bewusst. Mit der Einführung der Tempolimits würde die Unfallgefahr klar gesenkt werden. Deshalb kämpfen die Mütter und Väter um jede Stimme in ihrer Gemeinde

Nicole Zindel

Malergeschäft Hans Gerber
Wassbergstrasse 11, 8127 Forch
Telefon 044 980 15 10
Fax 044 980 08 74
gerber.maler@bluewin.ch

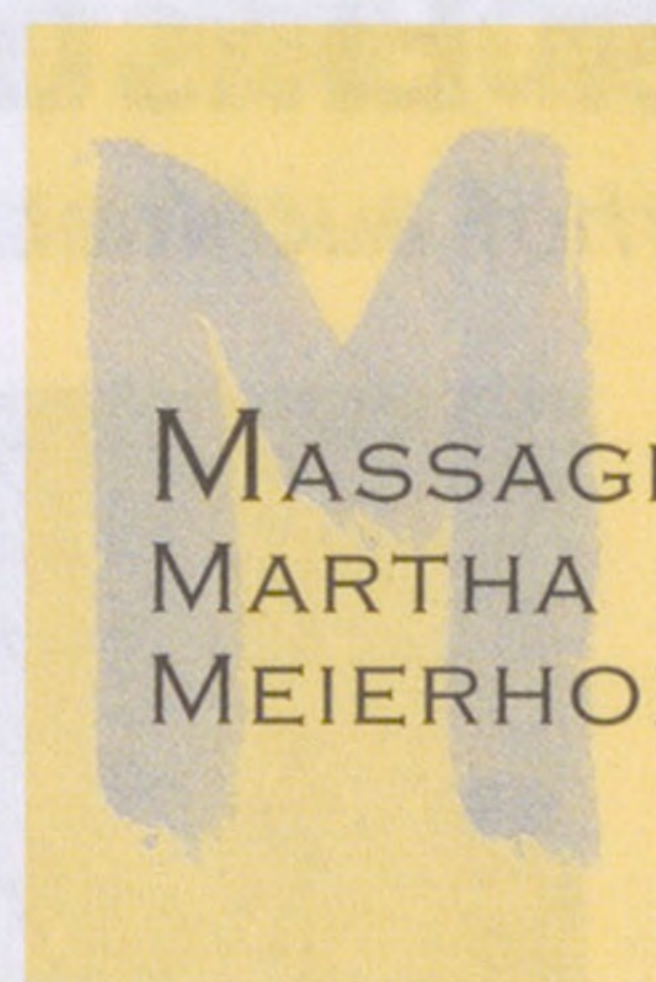


Neue Farben für Haus und Wohnung

Investieren Sie etwas für Ihr Wohlbefinden und bringen Sie Farbe in Ihr trautes Heim!

Nutzen Sie unseren zusätzlichen Winterrabatt vom 8. Januar bis zum 30. März!

Rufen Sie uns an und lassen Sie sich fachmännisch und kompetent beraten!



Med.-klassische Massage*
Rückenmassage*
Ganzkörpermassage*
Manuelle Lymphdrainage
Reflexzonentherapie am Fuss*

* Von Krankenkassen anerkannt (mit Zusatzversicherung)

Martha Meierhofer, dipl. Krankenschwester KWS
dipl. Fussreflexzonen-Therapeutin, dipl. Masseurin
Zelglistrasse 26, 8122 Binz, Tel. 044 980 48 26

Kämpfen Sie oft mit sich selbst, da Trendanwendungen oder Alltagsanwendungen zu komplex erscheinen und das Know How fehlt?

Ich denke mit Ihnen mit – Vertrauen und Verantwortung sind meine Devisen.

Computer Coach

Rasch verfügbar in Ihrer Nähe

Trendanwendungen

Virenprogramme, E-Mail, Surfen, Spam-Filter, Downloads, E-Banking, Datensicherung, Firewall, Datensicherheit, MP 3, Digital Photos, Brennen, Scannen

Alltagsprobleme

Hardwareprobleme, Textverarbeitung, Tabellen, Präsentationen

Ihr Andreas Heberlein
Zürich, Volketswil, Ebmatingen
www.hum.ch, info@hum.ch
Telefon 044 982 12 18



Beauty & Body Studio

Ihr Weihnachtsgeschenk zu jeder Gesichtspflege Rücken-Nacken-Massage



Umfangreduktion
Gewebebestraffung
Cellulite-Verminderung

Gratis
Probebehandlung für Gesicht & Körper

MARIA GALLAND PARIS



Beauty & Body Studio
Zürichstr. 108, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 10 40
www.am-beauty.com

Überall auf der Welt unter www.maurmerpost.ch



Adventsfenster-Apéro am Samstag, 9. Dezember, ab 19 Uhr.

Wir freuen uns auf Sie!

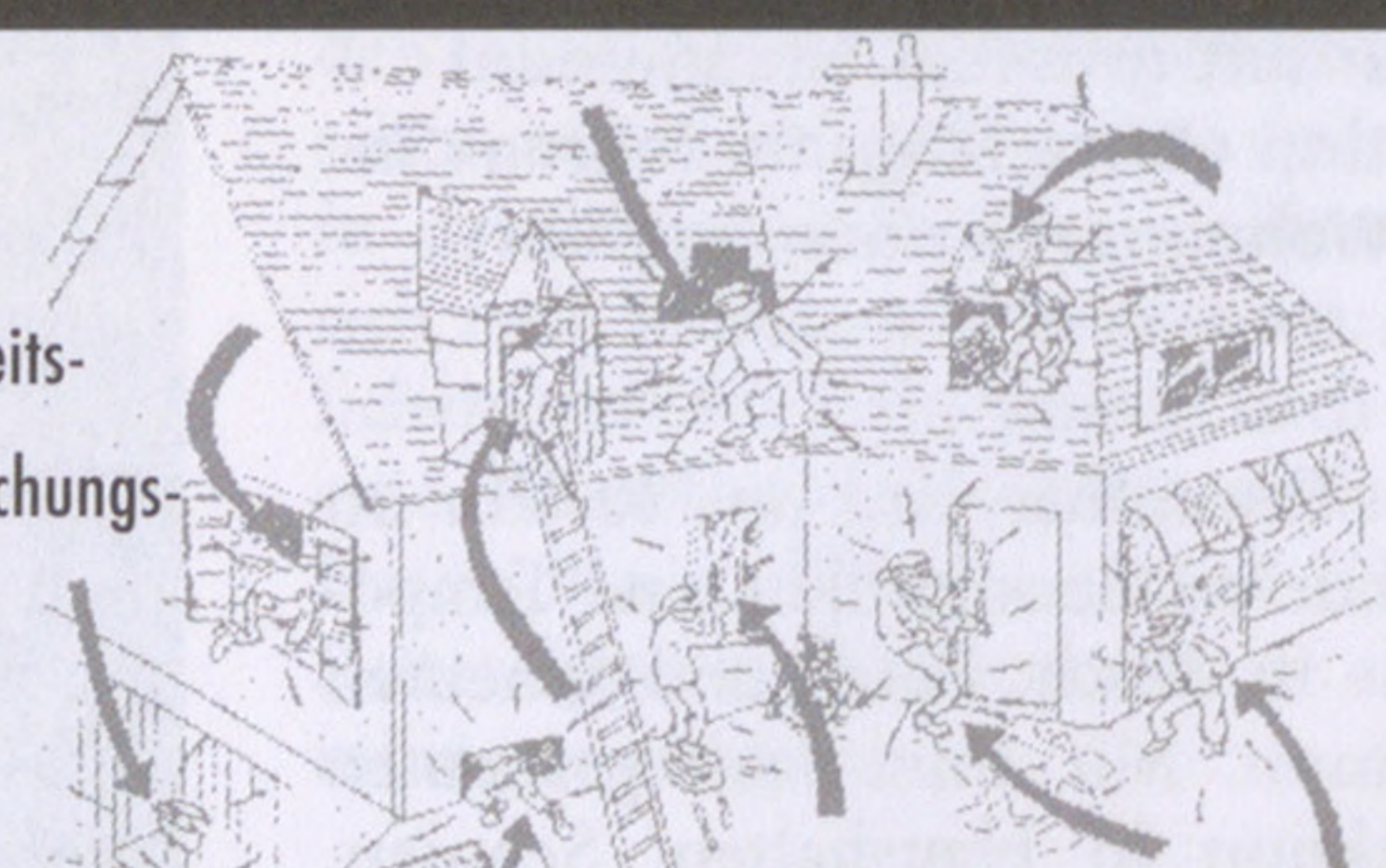


Coiffeur Neuhaus
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75

NEUHAUS
COIFFEUR

Alle 6 Minuten ein **Einbruch - Sichern** ist sicherer

- Alarm-
- Sicherheits-
- Überwachungssysteme



SVV/ASA Fachfirma

MRS SICHERHEITSTECHNIK
8124 Maur/Zürich, Telefon 01 887 67 57, Telefax 01 887 67 56

Alle Jahreszeiten begegnen sich im Advent

Maria Meier stellt Aquarelle in der Blumengalerie «La vie en rose» aus

«Kreationen zum Advent» des Floristen Urs Zeller, dazu Aquarelle der Maurmer Künstlerin Maria Meier. Gleich zwei Gründe, um die Weihnachtsausstellung zu besuchen.

Julia Antoniou

Schon Tage vor der Vernissage hatte das Licht in der Blumengalerie «La vie en rose» abends ein bisschen länger gebrannt: Eine Adventsausstellung heisst auch Überstunden!

Nun herrschte eine festliche Stimmung im Blumenladen. Kerzenlicht und ein weihnächtlicher Duft – Glühwein? – versetzte die Besucher in eine besinnliche Stimmung. Zu Opernklängen schlenderten sie durch die Geschäftsräume und bewunderten die «Kreationen zum Advent» von Urs Zeller und die beeindruckenden Aquarelle der Künstlerin Maria Meier.

Für die Maurmerin ist es das zweite Mal, dass sie in der Blumengalerie ausstellt; das erste Mal war anlässlich der Eröffnung von «La vie en rose» 1989. Besonders ins Auge stachen Maria Meiers sommerlich üppige Mohnbilder, aber die Künstlerin präsentierte Kunstwerke aus allen vier Jahreszeiten. Dass sie mit ihren Aquarellen – vorwiegend auf Leinwand und handgeschöpftem Papier – gut beim Publikum ankommt, bewiesen zahlreiche rote Punkte (rot für verkauft) bei den Bildtäfelchen.



Die Maurmer Aquarellistin Maria Meier vor ihren zwei Lieblingsbildern und neben Urs Zellers futuristischem Weihnachtsstrauss. (Foto: ja)

Der Bauch ersetzt das Konzept

Auf die Frage, was für ein Konzept hinter seinen neuen Adventskreationen stehe, antwortet der Florist Urs Zeller: «Ich arbeite aus dem Bauch heraus.» Und das sei es wohl auch, was seiner Kundenschaft gefalle. Zellers Arbeiten tragen seine typische Handschrift: Immer rückt der Blumenkünstler die natürliche Schönheit des verwendeten Pflanzenmaterials in den Vordergrund – jetzt in der

Adventszeit: weihnächtliches Grün. Dekorationsmaterial verwendet Zeller zurückhaltend, dafür sehr effektiv. Dies verleiht seinen Kreationen eine exklusive Note. Viele Adventsarrangements, mit einer oder auch vier Kerzen, stellt Zeller auf Schiefer- oder Steinplatten, weil so die floristische Arbeit besonders gut zur Geltung komme. Das wirkt edel und praktisch ist es auch. Die Ausstellung dauert noch bis Weihnachten.

Leserbriefe

30 km/h in Aesch

Die Lärm-, Feinstaub- und Abgasbelastung, die Gefahrenzone um das Schulhaus und das Zollingerheim sind Facts. Eine Geschwindigkeitsbegrenzung liegt auf der Hand.

Besteht aber überhaupt ein Verkehrskonzept für den Berufs- und Warenverkehr vom oberen rechten Zürichseeufer, Gebiet Forch/Aesch, Hinteregg und Zumikon in Richtung Zürich Nord, Industriezonen von Fällanden, Dübendorf, Illnau/Fehraltorf und Winterthur? Der Schreibende weiss um das Problem, die Aeschstrasse mit Hund und Pferden zur Stosszeit überqueren zu wollen. Wie muss es im Ort selber sein?

Zu Recht wurden die Abkürzungen über das Dorf Maur und über die Chalenstrasse/Leeacherstrasse in Ebmingen erschwert. Welche Achsen bleiben nun noch nach einer De-facto-«Sperrung» durch Aesch? Schon in Egg von der Autostrasse, in Rällikon nach links und

durchs Dorf Maur? Oder erst vor dem Zollikerberg via Binz, und statt der Wartezeit an der Stoppstrasse beim Milchhüsli nach links durch Binz, um so zum Kreisel nach Fällanden zu kommen? Wird die Verkehrsbehinderung in Aesch damit nicht zum St.-Florians-Prinzip?

Am gleichen Abend stimmen wir über die Steuererhöhung ab. Nun soll Geld für Verbauungen der Strasse ausgegeben werden?

An der Aeschstrasse bestehen ja bereits – allerdings diskrete – Strassenverengungen; es besteht ja bereits die berühmte Hausecke bei der Bundstrasse!

Deshalb mein Vorschlag: 30-km-Zone ja, aber ohne zusätzliche (teure) Verbauungen/Parkplätze etc. Zirka 80 Prozent, der mir im Kinderspital zugewiesenen Verkehrsunfälle geschahen nicht an den Hauptdurchgangsstrassen, sondern an den wegen der parkierten Autos unübersichtlichen Pseudo-Spielstrassen der Wohnquartiere!

Dafür zwei Radarfallen («Vogelhüsli»), je eine vor dem Schulhaus in Richtung Forchautostrasse und eine vor dem Zollingerheim in Richtung Dorfkern/Ebmingen. Dann werden die 30 km/h wenigstens eingehalten, die Hausecke bremst zusätzlich, die Strasse bleibt übersichtlich und das laute Go-and-Stop-Fahren ersetzen wir durch eine gleichmässige, aber langsame Fahrweise.

PD Dr. med Jean-Pierre Pochon, Maur

Dorfplatz Binz

Sie meinen das aber nicht im Ernst, dass dieser neue Dorfplatz in Binz, den Sie in der *Maurmer Post* Nr. 47 abgebildet haben, «schön» geworden sei. So etwas Trauriges, Kahles, nicht einmal Bänke hat es. Wo sollen sich denn da die Menschen aufhalten?

Dr. Caecilia Püschel, Ebmingen

Finanzplanung bestätigt: Eine Steuerfusserhöhung

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Maur

Der Finanzplan 2006–2010 macht deutlich, dass ein höherer Steuerfuss trotz steigender Steuerkraft unvermeidlich ist. Die zusätzlichen Mittel dienen vor allem zur Abfederung der Mehrbelastungen im Bereich der sozialen Wohlfahrt und der Gesundheitsversorgung. Sie bilden zudem die Basis, um einen neuen Gemeindegemeinschaftsaal zu realisieren.

Finanzplanung

In den Jahren 2006 bis 2010 werden in den laufenden Rechnungen der politischen Gemeinde unter dem Strich Bruttoüberschüsse von 21,8 Mio. Franken prognostiziert. Die Prognose basiert auf einem ab 2007 um 3 % erhöhten und dann stabilen Steuerfuss von 39 % bzw. einem Gesamtsteuerfuss von 82 % über die gesamte Planperiode. Die Nettoinvestitionen im gleichen Zeitraum werden im steuerfinanzierten Bereich (ohne die mit Gebühren finanzierten Investitionen für Wasser, Abwasser und Abfallentsorgung) auf 28,8 Mio. Franken veranschlagt. Damit resultiert immer noch ein Vermögensabbau von 7 Mio. Franken. Dieser Abbau kann zugelassen werden, weil mit dem Neubau des Gemeindegemeinschaftsaals innerhalb der Finanzplanperiode ein Vorhaben realisiert werden soll, welches von der Grösse her den Planungshorizont sprengt. Langfristig bildet das Ziel eines ausgeglichenen Finanzhaushalts unverändert die Richtschnur der kommunalen Finanzpolitik. Da die volle Eigenfinanzierung der Investitionen während der Planperiode nicht erreicht werden kann, muss der erfolgte Vermögensabbau in den Folgejahren durch Finanzierungsüberschüsse wieder aufgewogen werden. Dies bedingt die Weiterführung der zurückhaltenden Budgetierungspraxis, eine hohe Ausgabendisziplin sowie die Prüfung weiterer Optimierungsmöglichkeiten im Gemeindehaushalt.

Budget-Gemeindeversammlung im Zeichen von Steuerfuss und Tempo 30

Am kommenden Montag, 11. Dezember, hat die Gemeindeversammlung folgende Geschäfte zu behandeln:

Schulgemeinde

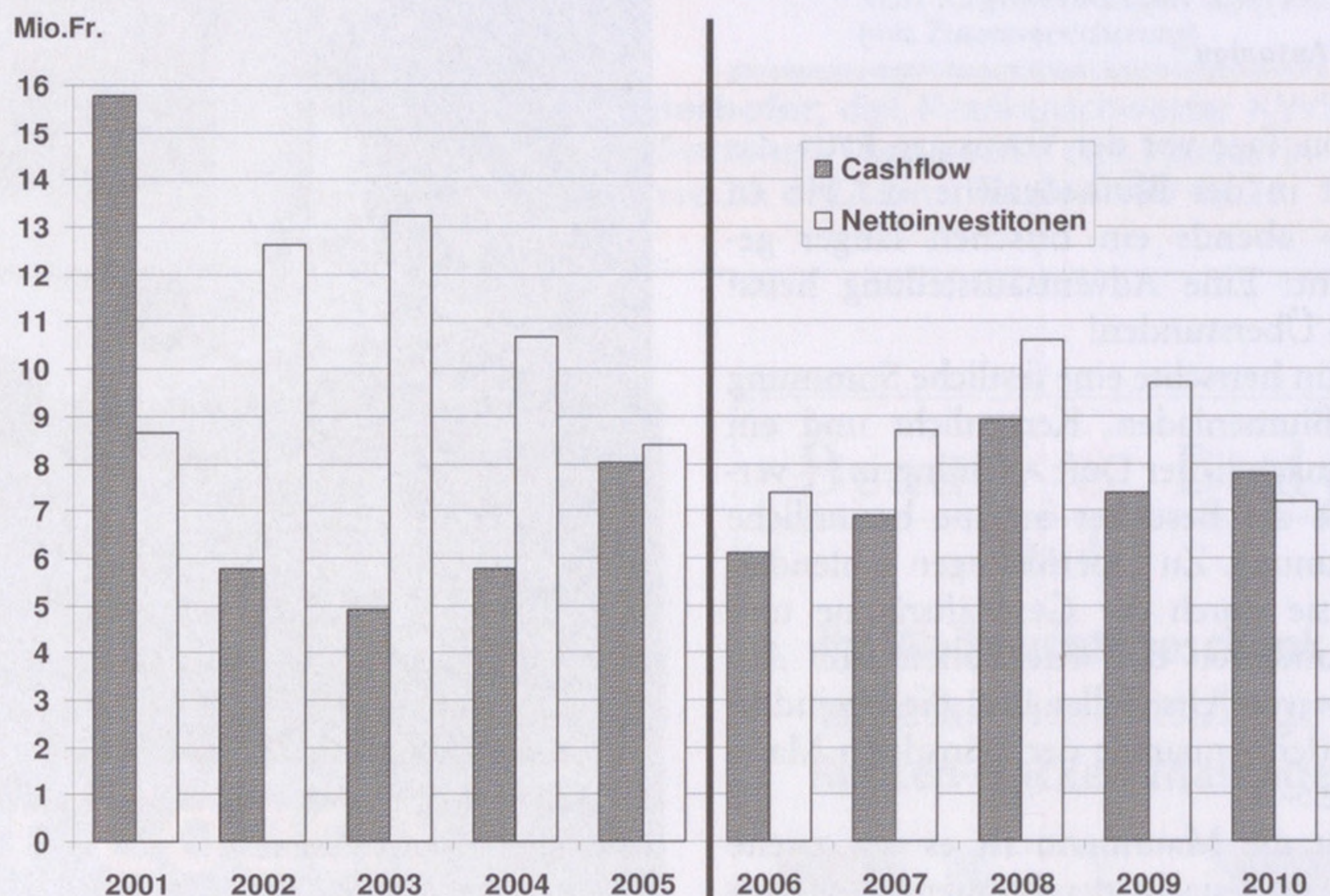
1. Voranschlag 2007 und Steuerfussfestlegung (Antrag: Reduktion des Ansatzes um 1 % auf 43 %)

Politische Gemeinde

1. Voranschlag 2007 und Steuerfussfestlegung (Antrag: Erhöhung um 3 % auf 38 %)
2. Projekt und Kredit von 234 000 Fran-

Gegenüberstellung Cashflow - Nettoinvestitionen 2001 - 2010

Politische Gemeinde und Schulgemeinde
ab 2006 gemäss Finanzplan (inkl. Werke)



ken für eine flächendeckende Tempo-30-Zone in Aesch/Scheuren/Forch

3. Bauabrechnung Sanierung der Liegenschaft Zürichstrasse 216, Binz (Baukosten: 1,11 Mio. Franken; Kredit: 1,15 Mio. Franken)
4. Bauabrechnung Umnutzung der Liegenschaft Zürichstrasse 234, Binz (Baukosten: 0,816 Mio. Franken; Kredit: 0,805 Mio. Franken)
5. Bauabrechnung Platzgestaltung Schiff-lände Maur (Baukosten: 365 000 Franken; Kredit: 402 000 Franken)
6. Bauabrechnung Sanierung Spital Uster, 4. Etappe (Baukosten: 539 000 Franken, teuerungsbereinigter Kredit: 539 000 Franken)

An der Gemeindeversammlung werden die Teilnehmenden gebeten, an einer Umfrage teilzunehmen, die im Rahmen einer Semesterarbeit am Institut für Verwaltungsmanagement Winterthur durchgeführt wird. Eine Gruppe von Nachdiplomstudenten, darunter Gemeindegemeinschaftsschreiber Markus Gossweiler, will den Nutzen von Budgetinformationen verschiedener Gemeinden als finanzielle Steuerungsinstrumente untersuchen und mögliche Verbesserungen aufzeigen.

Ein halbes Steuerprozent für Solidaritätsbeiträge

Der Gemeinderat hat kürzlich gemäss Budgetvorgaben Entwicklungshilfebeiträge und Spenden von total 153 000 Franken gesprochen. Mit grösseren Beiträgen werden unterstützt:

Inlandhilfe

- 15 000 Franken für Sanierung des Schulhofs in La Ferrière BE
- 15 000 Franken für Sanierung des Teiffenbachs in Filet VS
- Je 5000 Franken für die Erneuerung der Wasserversorgung in Les Bois JU, die Förderung eines regionalen Naturparks im Waadtländer Jura sowie die Erhaltung von Kastanienselven im Tessin

Auslandhilfe

- 10 000 Franken für Lehrlingsausbildung in Benin
- 10 000 Franken für Lehrlingsausbildung in Burkina Faso
- 10 000 Franken an ein Ausbildungsprojekt für arbeitslose Jugendliche in Niger
- 10 000 Franken für Lepa- und Kinderhilfe in Indonesien
- 10 000 Franken für verschiedene Hilfsprojekte in Tansania
- 5000 Franken für Wasser- und Gemüsebauprojekt in Guinea Bissau
- 5000 Franken für Brunnenprojekte in Burkina Faso und Tschad
- 5000 Franken für Kinderhilfsprojekt in Peru
- 5000 Franken für Trinkwasserprojekt in Ecuador
- 5000 Franken für Strassenkinderprojekt in Ecuador
- 5000 Franken für Strassenkinderprojekt in Nepal
- 5000 Franken für Altersheim in Tibet
- 5000 Franken für Aids-Hilfsprojekte in Afrika
- 5000 Franken für Projekt gegen die

Mädchenbeschneidung in Somalia und Burkina Faso

– In der Region tätige, gemeinnützige Institutionen erhielten Spenden im Gesamtbetrag von 13 000 Franken.

Personalnotizen

Giorgio Cirolì, Leiter der Sozial- und Sicherheitsabteilung, hat sein berufsbegeleitendes Nachdiplomstudium an der Zürcher Hochschule in Winterthur mit Bravour abgeschlossen und den Titel eines «Master of Public Management» erworben. Der Gemeinderat gratuliert herzlich zu diesem Erfolg.

Marlies Schreiber hat ihre Teilzeitstelle als Betreuerin für Asylsuchende, welche sie während 11 Jahren mit grossem Engagement ausgeübt hatte, auf Ende November 2006 gekündigt. Die Asylbetreuung wird nun durch das verbleibende Team (Kathrine Buchmann und Roxana González) wahrgenommen.

Rita Schulthess, Mitarbeiterin im Steueramt, verlässt die Gemeinde Maur auf Ende 2006, um sich beruflich zu verändern. Als Nachfolger wurde auf Januar 2007 *Mathias Brandenberger*, Hombrechtikon, eingestellt. Herr Brandenberger hat im vergangenen Sommer seine kaufmännische Lehre auf der Gemeindeverwaltung Männedorf abgeschlossen.

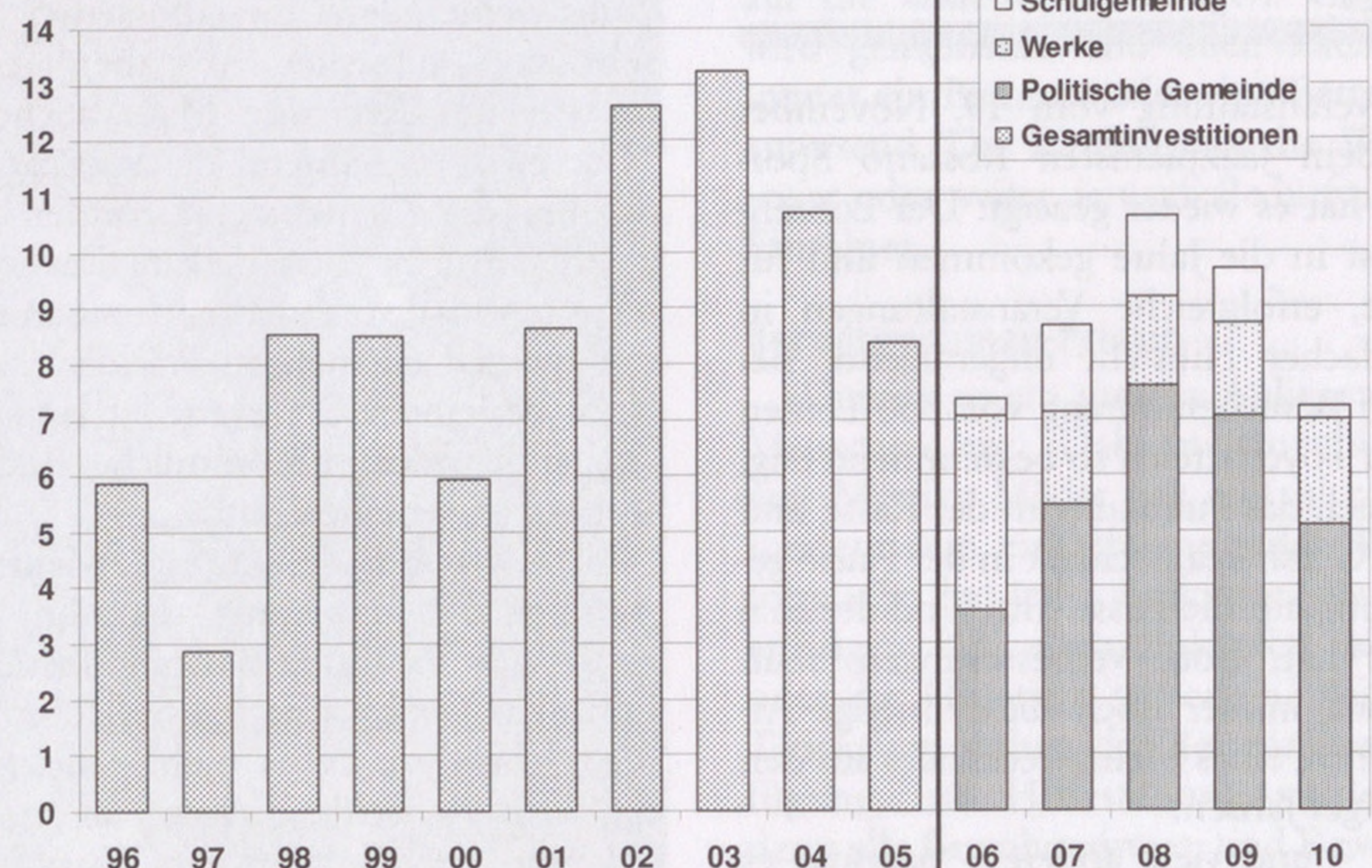
Petra Röthlin, Co-Leiterin im Jugend- und Freizeithaus Maur, hat ihr Teilzeitarbeitsverhältnis auf Mitte November gekündigt. Nach ihrem Studienabschluss an der Pädagogischen Hochschule hat sie nun eine Stelle als Lehrerin angetreten. Zur Überbrückung der Vakanz im Jugend- und Freizeithaus wurde *Alessandro Luginbühl*, Binz, angestellt. Nebst seinem Wirtschaftsstudium wird er während durchschnittlich zwei Tagen pro Woche die Stellvertretung von Jugendhausleiterin Brigitta Straub übernehmen.

Urs Anderwert, Leiter der Finanzabteilung, geht im kommenden April in Pension. Der Gemeinderat konnte die Nachfolge mit der Anstellung von Herrn *Alfonso Spampinato*, Zürich, bereits frühzeitig regeln. Herr Spampinato kennt die Maurmer Finanzen bereits aus seiner langjährigen Berufstätigkeit bei der Firma Nabholz Beratung, welche unter anderem auch die Finanzplanung für die Gemeinde Maur erarbeitet. Er ist ausgebildeter Volkswirtschaftler mit Uniabschluss und verfügt zusätzlich über Diplomabschlüsse als Fachmann für öffentliche Finanzen und Steuern sowie als Gemeinbeschreiber. Herr Spampinato wird seine neue Stelle am 1. Februar antreten, wo er

Nettoinvestitionen 1996 - 2010

Politische Gemeinde und Schulgemeinde
ab 2006 gemäss Finanzplan

Mio.Fr.



von seinem Vorgänger noch während dreier Monate eingearbeitet wird. Eine Würdigung der Tätigkeit von Urs Anderwert erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

Der Gemeinderat dankt allen austretenden Mitarbeitenden für ihren Einsatz zu Gunsten der Gemeinde und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute. Den neuen Mitarbeitern gilt ein herzliches Willkommen.

Radarkontrollen

Die Verkehrsabteilung der Kantonspolizei Zürich berichtete wie folgt über die durchgeführte Radarkontrollen innerorts:

Relikonstrasse, Üessikon (28. September)
kontrollierte Fahrzeuge 603
Anzahl Übertretungen 48 (8 %)
Höchstgeschwindigkeit 76 km/h

Aeschstrasse, Forch, bei Haus Nr. 41 (8. November)
kontrollierte Fahrzeuge 1053
Anzahl Übertretungen 66 (6,3 %)
Höchstgeschwindigkeit 71 km/h

Bauabrechnungen

Der Gemeinderat hat verschiedene Bauabrechnungen genehmigt:

Bachsanieierung Aschbach (Abschnitt Stuhlenstrasse – Fällandenstrasse) mit Kosten von 75 000 Franken. Die Kreditunterschreitung von 59 000 Franken ist darauf zurückzuführen, dass Rodung und Felsabbau geringer ausfielen als angenommen und während der Bauphase sehr günstige Witterungsverhältnisse herrschten.

Bachsanieierung Dorfbach (Abschnitt Furt Aeschholz) mit Kosten von 86 000 Franken, was bis auf 400 Franken genau der Kreditsumme entsprach.

Kanalisationsleitung Oberdorf-ARA Maur mit Kosten von 464 000 Franken. Die Mehrkosten von 29 000 Franken gegenüber dem bewilligten Kredit werden mit den schwierigen Bodenverhältnissen begründet, welche den Rohrvortrieb verzögerten.

Kurznotizen aus dem Gemeinderat

- Die Firma W. Stehli AG, Gossau, wird ab 1. Januar mit dem Friedhofunterhalt und den Bestattungsarbeiten beauftragt. Die Vertragsdauer beträgt 5 Jahre. Mit dieser Arbeitsvergabe setzte der Gemeinderat einen rechtskräftigen Entscheid des Verwaltungsgerichts um.
- Für das Chinderhuus Maur wurde eine Tarifierungsanpassung genehmigt, mit der bestehende Ungleichheiten zwischen verheirateten Elternpaaren und Konkubinatspaaren ausgemerzt werden.
- Mit der Firma J. Grimm AG, Oetwil am See, wurden neue Verträge für die Entsorgung von Bruchglas, Alu und Weissblech abgeschlossen. Die Vereinheitlichung aller Sammelbehälter in der ganzen Gemeinde machten vertragliche Anpassungen nötig.

Gemeindeversammlungstermine 2007

Beginn jeweils um 20 Uhr

Montag, 12. März
Montag, 18. Juni
Montag, 17. September
Montag, 10. Dezember

Die März- und September-Versammlungen finden nur statt, wenn genügend beschlussreife Geschäfte vorliegen.

Gemeinderat Maur

MAURMER POST

Zur Erhöhung des Steuerfusses zugunsten eines neuen Gemeindegemeinschaftsaales

Die Veranstaltung vom 19. November mit dem Jazzpianisten Rossano Sportiello hat es wieder gezeigt: Der Looren-saal ist in die Jahre gekommen und für grosse, erfolgreiche Veranstaltungen in mehrfacher Hinsicht ungenügend. Bei einem Besucherandrang von 300 Leuten ist der Foyerbereich so beklemmend eng, dass sich das Publikum an der Kasse und beim Getränkeauschank in der Pause gegenseitig auf die Füsse tritt. Und der Saal selber hat, trotz Verbesserungen beim Umbau, immer noch diese miefige Atmosphäre eines Mehrzwecksaales aus den sechziger Jahren.

Ich – und viele andere – begrüsse es daher sehr, dass der Gemeinderat zusammen mit der Schulbehörde bereit ist, an Stelle von Sanierungsmassnahmen, die doch nur eine halbe Sache und verhältnismässig teuer wären, die Planung eines Neubaus an die Hand zu nehmen. Dabei ist in einem neuen Saal bestimmt auch eine optimale Akustik zu erzielen. Die Finanzierung dieses Vorhabens ist nur mit einer Steuererhöhung der politischen Gemeinde gesichert. Wenn damit Mehrablieferungen in den kantonalen Finanzausgleich verhindert werden können, ist dies ein Nebeneffekt einer Politik, die es erlaubt, Steuergelder in der eigenen Gemeinde sinnvoll einzusetzen, statt sie als «Zwangsabgabe» dem Kanton abzuliefern.

Elsbeth Schmid, Forch

Stimmen Sie der dreiprozentigen Steuerfusserhöhung am nächsten Montag zu!

Im Turnus von zehn Jahren empfängt jede politische Gemeinde im Bezirk die amtierenden und ehemaligen Gemeindepräsidenten der zehn Bezirksgemeinden zu einer vorweihnächtlichen Begegnung. Dieses Jahr fiel diese Ehre der Gemeinde Maur zu. Vor allem die ehemaligen Stadt- und Gemeindepräsidenten inklusive der amtierende Statthalter und seine Bezirksräte streichen dieses Datum fett in ihren Kalendern ein.

Eine interessante Führung durch die Herrliberger-Sammlung in der Burg Maur eröffnete den Abend. Hernach dislozierte die illustre Gesellschaft frohgemut ins Restaurant Schiffflände zum Abendessen. Der gastgebende Gemeindepräsident Bruno Sauter bat unverzüglich – ohne den sonst üblichen Stehapéro – zu Tisch und informierte eindrucksvoll über laufende und abgeschlossene Geschäfte in seiner schönen Gemeinde mit

ihrer vielfältigen Struktur zwischen Greifensee und Pfannenstiel. Aufgrund des vom Gemeinderat beschlossenen und sehr eng gefassten Ausgabenkorsets, musste die Gemeinde Maur auch auf Mineralwasser während der vorgängigen Sitzung der Gemeindepräsidenten verzichten. Mir war diese prekäre Finanzlage nicht bewusst, sonst hätte ich zusammen mit meinen ehemaligen Präsidentenkollegen bei einem Grossverteiler eine ausreichende Ladung bekömmliches Budget-Mineralwasser eingekauft.

Liebe Maurerinnen und Maurer, stimmen Sie unbedingt der vom Gemeinderat beantragten Steuerfusserhöhung zu. Damit schaffen Sie Ihrer Gemeindebehörde etwas mehr Spielraum, um auch bescheidene Ausgaben zur Regulierung des menschlichen Wasserhaushaltes an freundschaftlichen Anlässen tätigen zu dürfen. Übrigens: das Essen in der Schiffflände mundete ausgezeichnet und die Diskussionen an den einzelnen Tischen waren wie üblich von Humor, Herzlichkeit und Kollegialität geprägt. Nochmals vielen Dank für die schönen Stunden.

Ich wünsche Ihnen allen eine frohe Adventszeit, schöne Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

Alex Rüegg

alt Gemeindepräsident von Wangen-Brüttisellen

Tempo-30-Zonen im Forchgebiet

Den folgenden Brief habe ich dem Gemeinderat am 30. September mit ca. 30 Mitunterzeichnenden gesandt. Darin sind einige Schwachpunkte der Vorlage enthalten, welche sich beim Studium der Pläne noch erweitert haben. Ich bitte deshalb die Stimmbürger/-innen diese Vorlage abzulehnen bzw. an den Gemeinderat zurückzuweisen, um eine auch für den Berufsverkehr (Kehricht, Heizöl, Feuerwehr, Gewerbe, Landwirtschaft) akzeptable Lösung vorzuschlagen.

In der *Maurmer Post* vom 18. August war zu lesen, dass Sie beabsichtigen, im Gebiet Aesch/Scheuren/Forch Zonen mit Tempo 30 einzuführen. Dazu soll an der Dezember-Gemeindeversammlung ein Antrag mit einem Kreditbegehren von rund 234 000 Franken erfolgen. Die Mitunterzeichner dieses Schreibens sind ausdrücklich nicht gegen Tempo 30, haben jedoch in Bezug auf bauliche Installationen Bedenken und laden den Gemeinderat ein, die Situation vor der Drucklegung der Weisung nochmals zu prüfen.

Die Tägernstrasse und die Wassbergstrasse dienen und dienen seit jeher als Verbindungsstrassen und nicht als Quar-

tierstrassen. Sie sind mit Gehwegen zum Schutz der Fussgänger versehen. Auf beiden Strassenzügen herrscht reger landwirtschaftlicher Verkehr. Landwirtschaftliche Fahrzeuge weisen mit ihren Anbaugeräten oft Breiten von 2 bis 3,50 m und Längen von bis zu 18 m auf. Der von aussen diktierte Strukturwandel wird vermehrt solche Arbeitsgeräte erfordern. Mit den vorgesehenen baulichen Massnahmen auf diesen Strassen wird das Durchfahren mit derartigen Maschinen äusserst erschwert, ja teilweise verunmöglicht. Tempo 30 hat ja zum Ziel, die gefahrenen Geschwindigkeiten zu senken, aber auch die Abgas- und Lärmemissionen zu vermindern. Ersteres wird sicher erreicht, das Zweite wird jedoch klar verfehlt, da jedes Anhalten und erneute Anfahren die Emissionen vervielfacht.

Für den Führer des landwirtschaftlichen Fahrzeuges ist hier eine noch höhere Konzentration notwendig, zumal bei vielen privaten Ein- und Ausfahrten sichtbehindernde Bäume und Sträucher stehen, welche allzu oft auch nicht zurückgeschnitten werden. Wie weit die zuständigen Personen die Pflanzenrückschnitte kontrollieren und bei Mängeln die Verantwortlichen auffordern, die Rückschnitte vorzunehmen, entzieht sich unserer Kenntnis.

Ferner gilt es zu beachten, dass im Forchgebiet im Winter bei weitem mehr Schnee liegt, als in andern Ortsteilen, zudem sind einige Strassen mit beachtlichen Steigungen versehen. Bei solchen Strassen sollte auf Hindernisse verzichtet oder diese so gestaltet werden, dass sie im Winter entfernt oder reduziert werden können.

Für die wohlwollende Prüfung unserer Eingabe und Verzicht auf bauliche Massnahmen an der Tägern- und der Wassbergstrasse sowie bei Strassen mit beachtlichen Steigungen danken wir Ihnen.

Walter Fischer, Forch

Infos

Mittagstisch für Senioren

Der Mittagstisch für Senioren findet dieses Mal am Donnerstag, 14. Dezember (11.30 Uhr), im Restaurant Quo Vadis in Ebmatingen statt.

Anmeldungen bitte unter Telefon 044 980 19 38, Montag und Dienstag zwischen 17 und 19 Uhr.

Fahrgelegenheiten sind vorhanden.

Für den Frauenverein Berg, Ruth Sager

Die Wohngemeinschaft als echtes Zuhause

Tag der offenen Tür in der WG «Am Schärme» in Forch

kim. Einmal im Jahr öffnet die sozialtherapeutische Wohngemeinschaft «Am Schärme» ganz offiziell ihre Türen. Dann werden eigens hergestellte Produkte verkauft und es besteht die Gelegenheit zum Schauen und Fragen.

Bereits seit 15 Jahren existiert die Wohngemeinschaft «Am Schärme» in Forch. In insgesamt acht Wohnungen wohnen zurzeit zwölf Leute zwischen 22 und 52 Jahren. In der therapeutischen Einrichtung, die von der Stiftung Bund der Taube gegründet wurde, werden Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen betreut. Diese Beeinträchtigungen sind unterschiedlich schwerwiegend; manche der Bewohner gehen einer ganz normalen Arbeit nach, andere können nur in therapeutischen Einrichtungen arbeiten. «Man kann aber davon ausgehen, dass das zeitliche Minimum der Neuorientierung hier bei uns bei einem Jahr liegt», sagt die Leiterin der Wohngemeinschaft Monika Mäder.

Ihr ist es ein Anliegen, eventuell vorhandene Schwellenängste gegenüber der Einrichtung oder auch gegenüber der andersartigen «Farbigkeit» der Bewohnerinnen und Bewohner abzubauen. Deshalb gibt es den Tag der offenen Tür: einfach um einmal zu schauen, was das eigentlich ist, eine sozialtherapeutische Wohngemeinschaft.

Acht Wohnungen gehören zur WG

Fünf Wohnungen der acht zur Wohngemeinschaft gehörenden Einheiten befinden sich in einem Haus. Eine Woh-



Monika Mäder, Leiterin der WG (links), und Betreuerin Lea Luarasi-Erharter arbeiten nach dem Bezugspersonen-Prinzip, das heisst, jede Bewohnerin und jeder Bewohner hat eine Betreuerin oder einen Betreuer als direkte Bezugsperson. (Foto: kim)

nung dient als Büro für die acht Betreuerinnen und Betreuer. Zwei Wohnungen sind mit einer nachträglich eingebauten Wendeltreppe miteinander verbunden. In dieser Wohneinheit leben zurzeit vier Leute zusammen. Jeder hat sein eigenes Zimmer. Die anderen Bewohnerinnen und Bewohner verteilen sich zu zweit, zu dritt oder auch alleine

auf die andern Wohnungen. Gegessen wird gemeinsam und auch nachts ist immer ein Betreuer oder eine Betreuerin anwesend. Die Bindung an die WG ist enger oder weiter, je nach Bedürfnis des Einzelnen.

Bezugspersonen-Prinzip

«Uns ist es ein grosses Anliegen, den Menschen ein «Daheim» anzubieten», sagt Monika Mäder, «es soll nichts Besonderes sein, einfach eine andere Wohnform.» So hat jeder Aufgaben, die er zu erledigen hat, etwa einkaufen, kochen oder die Haustiere versorgen. Bei allen Tätigkeiten stehen die Betreuer zur Verfügung, um Hilfestellung zu leisten, denn alle Bewohnerinnen und Bewohner brauchen dieses Wohntraining, allein könnten sie ihr Leben nicht bestreiten. Es wird nach dem Bezugspersonen-Prinzip gearbeitet, wonach jeder der Bewohner/-innen einen Betreuer oder eine Betreuerin hat, an den er sich mit allen Fragen und Problemen wenden kann. Ausserdem ist der Glaube als christliche Lebenshilfe Bestandteil der Betreuung.

Am Tag der offenen Tür am Samstag, 9. Dezember, von 10 bis 21 Uhr gibt es in der WG «Am Schärme», an der Hellstrasse 6 auf der Forch, selbst gemachte Marmelade, gezogene Kerzen, gewebte Schals, Gebäck und noch einiges mehr zu kaufen. Das Team stellt sich vor und es gibt Infos zur Freiwilligenarbeit und Informationen über das Betreuungskonzept. Im Café gibt es Kaffee und Kuchen.

Besser mischen geht nicht

Fondue degustation in der Milchwüste Binz

Es riecht schon so verlockend und sieht auch ganz nett aus, das von Weber Comestibles in der Milchwüste in Binz offerierte Käsefondue. Tatsächlich, es schmeckt auch so gut wie es riecht. Diese Käsemischung macht Weber Comestibles selbst aus Käse aus dem Oberland. Wer allzu faul ist die Zutaten fürs Fondue einzeln zu kaufen kann sogar eine fertig zusammengestellte Mischung erstehen, da klumpt dann garantiert nichts.

Gut gefülltes Sortiment

Man sollte sich ohnehin nicht davon abschrecken lassen, dass der Laden von Weber Comestibles in Binz räumlich so eng bemessen ist. Es ist schon erstaunlich, wie viele Produkte hier Raum finden



Da liess sich niemand zweimal bitten: Fondue degustation in der Milchwüste Binz. (Foto: kim)

und vor allem die Qualität ist überzeugend. So gibt es neben köstlich mit selbst hergestellten Füllungen aufbereitete Brie-

käse auch selbst gekochte Marmeladen, frisch belegte im Ofen zu backende Pizabrote und Antipasti. Daneben füllen Produkte, wie Crostini, fettarme Chips, auch körniges Brot und Brötchen, sowie Guetzli und so genannte Schwiagemutterzungen vom Bäcker Füllbeck aus Zollikerberg (er arbeitet ausschliesslich für die vier Geschäfte von Weber Comestibles) die Regale. Daneben gibt es unter anderem auch Fleisch und frisches Gemüse von Bauern aus der umliegenden Gegend.

Besonders attraktiv sind die Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag von 8.45 bis 12.15 und von 15 bis 19 Uhr und sonntags auch von 15 bis 19 Uhr.

Protestaktion gegen neuen Friedhofsgärtner

Unterstützer der Firma Metzler stellten ein Plakat auf

kim. Der Streit um die Einsetzung eines neuen Gärtnereibetriebs für die Bestellung des Friedhofs in Maur geht in eine neue Runde. Aktivisten wollen den Entscheid, dass die Gärtnerei Stehli aus Gossau in Zukunft die Friedhofsgärtnerarbeiten übernehmen soll nicht akzeptieren. Sie fordern, die Firma Metzler aus Maur solle bleiben.

Die Wogen um den Streit zur Einsetzung eines neuen Friedhofsgärtnereibetriebs (Firma Stehli aus Gossau) sind noch nicht geglättet. In der Nacht auf den vergangenen Sonntag stellten Symphasanten des in der Gemeinde ansässigen, bisher für die Friedhofsgestaltung zuständigen Gärtnereibetriebs Metzler, ein Plakat am Friedhof in Maur auf. Auf dem Plakat steht:

*Gartenbau Stehli:
Wir wollen Sie in Maur nicht!
Wir wollen Metzler als
Friedhofsgärtner behalten.*

Gleich wieder abmontiert

Das Plakat wurde nach einem Anruf bei der Gemeindeverwaltung noch am Sonntag wieder abmontiert.

Aus den Kreisen von Metzlers Unterstützern ist zu vernehmen, die Gemeinde habe nicht genügend Referenzen über die Firma Stehli eingeholt, diese seien nicht gut. Metzler habe gute Arbeit verrichtet und müsse daher den Auftrag behalten. Die Ausschreibung soll schon



Das Plakat wurde in der Nacht auf Sonntag aufgebaut aber auch gleich wieder durch die Gemeindebehörde abgebaut. (Foto: kim)

falsch gelaufen sein. Ausserdem hätte gar nicht ausgeschrieben werden müssen. Es sei schade, dass der Gemeinderat nicht die Stimmungen in der Bevölkerung mitbekommen würde und nicht genügend Zivilcourage zeige.

Ausschreibungsverfahren festgelegt

Der Gemeinderat nahm auf Nachfrage durch die *Maurmer Post* zu der Aktion durch Gemeindeschreiber Markus Gossweiler telefonisch Stellung.

Tatsache sei, dass es eine Submissionsentscheidung des Verwaltungsgerichts des

Kantons Zürich gäbe, wonach die Gemeinde verpflichtet sei, die Firma Stehli einzustellen. Es habe nichts mit gutem oder schlechtem Willen zu tun, welcher Gartenbaubetrieb den Friedhof bewirtschaften würde. Selbstverständlich sei die Behörde daran interessiert, in der Gemeinde ansässige Betriebe zu beschäftigen, sagte Markus Gossweiler. Der Gemeinderat habe die Firma Metzler weiterhin beauftragen wollen und habe freiwillig keine Ausschreibung machen wollen, sei aber gesetzlich verpflichtet, alle 10 Jahre Ausschreibungen zu tätigen. Das Angebot der Firma Stehli sei günstiger gewesen und letztlich habe dieses Preisargument alle anderen Argumente überwogen. Im Übrigen seien im Laufe des Gerichtsverfahrens Referenzen über die Firma Stehli eingeholt worden und die seien alle gut.

Die Sache ist gelaufen

Für Martin Metzler bedeutet der Verlust des Auftrags eine Katastrophe, aber die Sache ist für uns gelaufen, sagte er auf telefonische Nachfrage der *Maurmer Post*. Man könne den Sinn derartiger Ausschreibungsverfahren in Frage stellen. Gerade bei einer Sache wie der Bewirtschaftung eines Friedhofs, wo es doch nur noch Frieden geben solle, fände er es bedenklich, wenn Gerichte entscheiden müssten. Seiner Ansicht nach sollten für die Vergabeverfahren andere Wege gefunden werden.

Inserate

Kleine

Inserate

sind nicht zu übersehen.

Korkböden

individuell in Form und Farbe
maler stettler ag • 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 • fax 044 980 53 51

Weihnachtsgutschein

im Spezialangebot
für die, die Sie lieben,
oder für sich selbst



Eine Esalen-

Antistress-Ganzkörpermassage
zum Preis von Fr. 100.- (90 Min.) oder
eine Fussreflexzonenmassage
zum Preis von Fr. 65.- (45 Min.)
erhältlich vom 4. bis 22. Dezember

Zu bestellen bei
Gesundheitspraxis für Körpertherapien
Uschi Joos, Praxis in 8122 Binz
Telefon 044 980 24 03
uschi.joos@ggaweb.ch
Bitte auch Telefonbeantworter benützen

Adventsfenster-Apéro

Freitag, 8. Dezember
zw. 19 - 21 Uhr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Schatt Getränkeshop

Gastroservice • Festservice • Hauslieferungen
Kehlhofstrasse 524 • 8124 Maur
Tel. 044 980 11 11 • Fax 044 980 11 12
www.getraenke-schatt.ch • prost@getraenke-schatt.ch
www.getraenke-shop.ch

Computerhilfe



Neu Shop

9999 Artikel für Ihren Computer
Per Telefon oder Internet
EG - Soft 24 H Service
Im Bränneli 15 8127 Forch Tel: 044 980 16 53
Mail: info@eg-soft.ch Homepage: www.eg-soft.ch

Grünliberale bereit für die Kantonsratswahlen

Im Bezirk Uster wurde die Kantonsratsliste verabschiedet

Der grosse Zuspruch für grünliberale Politik spiegelt sich in den Kandidaturen bei den Kantonsratswahlen vom 15. April wieder. Auf der Wahlliste des Bezirks Uster finden sich Kandidierende aus fast allen Gemeinden.

An ihrer Mitgliederversammlung vom 23. November haben die Grünliberalen des Bezirks Uster ihre Kantonsratsliste verabschiedet. Die Grünliberalen treten bei den Kantonsratswahlen zugleich als bisherige wie neue politische Kraft an. Vor gut drei Jahren entstanden, sind die Grünliberalen im Regierungsrat heute durch Verena Diener und im Nationalrat durch Martin Bäumle sowie im Kantonsrat mit Thomas Weibel (Bezirk Horgen) und Thomas Maier (Bezirk Uster) vertreten. Die Grünliberalen des Bezirks Uster waren als erste Bezirkspartei von Anfang an dabei.

Auf Anhieb viertstärkste Kraft

Bei den Gemeindewahlen im letzten Frühling traten die Grünliberalen erstmals in der Stadt Uster an, wo sie auf

Anhieb mit knapp 7 Prozent Wähleranteil viertstärkste Kraft im Gemeinderat wurden. Das Spitzenergebnis für Martin Bäumle als Dübendorfer Stadtrat sowie die Zugewinne im Gemeinderat von Dübendorf (15 Prozent) bestätigen den Bedarf für gut ausbalancierte ökologische Sachpolitik.

Inzwischen sind zahlreiche Sektionen im ganzen Kanton entstanden und auch im Bezirk Uster sind weitere Ortsparteien gegründet worden, wie z. B. in Maur, respektive engagierte Mitglieder aus den meisten Gemeinden hinzugekommen. So standen der Mitgliederversammlung zur Verabschiedung der definitiven Wahlliste zahlreiche kompetente Kandidatinnen und Kandidaten aus vielen Gemeinden zur Verfügung.

Spitzenkandidaten

An der Mitgliederversammlung vom 23. November wurde die Wahlliste mit folgenden Spitzenkandidierenden verabschiedet:

- 1. Thomas Maier, bisher (Kantonsrat und Gemeinderat Dübendorf, Dipl.-Phys. ETH, Jahrgang 1975)

- 2. Benno Scherrer (Gemeinderat Uster, Berufs- und Mittelschullehrer, 1965)
- 3. Maia Ernst (Fällanden, Alt-Verfassungsrätin, Juristin / Mediatorin, 1955)
- 4. Antonella Giro (Volketswil, Kinder- und Jugendbeauftragte, 1960)
- 5. Erika Attinger (Gemeinderätin Dübendorf, Sekundarlehrerin phil I, Leiterin Reitschule, 1955)
- 6. Urs Oetiker (Egg, Dipl.-Ing. HTL, Pilot, 1970)

Mit Karin Ghilardi (Uster), Stefanie Huber (GR Dübendorf), Sybille Bürgi (Maur), Daniel Brühwiler (GR Dübendorf), Valeria Rampone (GR Dübendorf), Corina Blumenthal (Wangen-Brüttisellen), Daniel Hunziker (GR Uster), Bea Mischol (Uster), Elisabeth Egli (Greifensee) und last but not least Martin Bäumle (Nationalrat und Stadtrat Dübendorf) auf den folgenden Plätzen treten die Grünliberalen im Bezirk mit einer vollständigen Liste aus zehn Frauen und sechs Männern an.

Grünliberale Partei des Bezirks Uster

Besorgnis erregende Medienberichte

Medienkonzept der Schule Maur

Vor rund zwei Wochen wurde die Öffentlichkeit durch intensive Medienberichte, im Zusammenhang mit dem Vergewaltigungsfall in Seebach, aufgeschreckt. Dieser und weitere bekannt gewordene Vorfälle (Steffisburg, Rhäzüns) beschäftigen uns auch als nicht davon betroffene Schule.

Um ähnlichen Fällen vorzubeugen, aber auch um weitaus «harmloseren» Vergehen entgegenzuwirken, suchen wir nach geeigneten, sinnvollen Massnahmen. Dabei setzen wir das Augenmerk auf die folgenden zwei Bereiche:

- Präventionsarbeit im Klassenzimmer und zu Hause
- Medienkonzept der Schule Maur

Prävention im Klassenzimmer und zu Hause

In den einzelnen Klassen werden die Lehrpersonen mit ihren Schülerinnen und Schülern besprechen, welche Ansprechmöglichkeiten den Kindern offen stehen, wenn sie Schwierigkeiten haben, mit denen sie alleine nicht fertig werden. Sei es als direkt Betroffene oder auch als Mitwissende. Anlaufstellen sind zum Beispiel Eltern, Lehrpersonen, Verwandte, Kindernottelefone usw.

Die Kinder sollen darauf sensibilisiert werden, was zwingend erzählt werden muss und an wen sie sich wenden können. Nur so kann rechtzeitig und wirkungsvoll eingeschritten und gehandelt werden. In diesem Zusammenhang bitten wir auch Sie, liebe Eltern, um Ihre aktive Mithilfe. Besprechen Sie mit Ihrem Kind, wo die Grenze zwischen tolerierbaren Handlungen und Norm überschreitenden Taten verläuft und was dagegen unternommen werden kann.

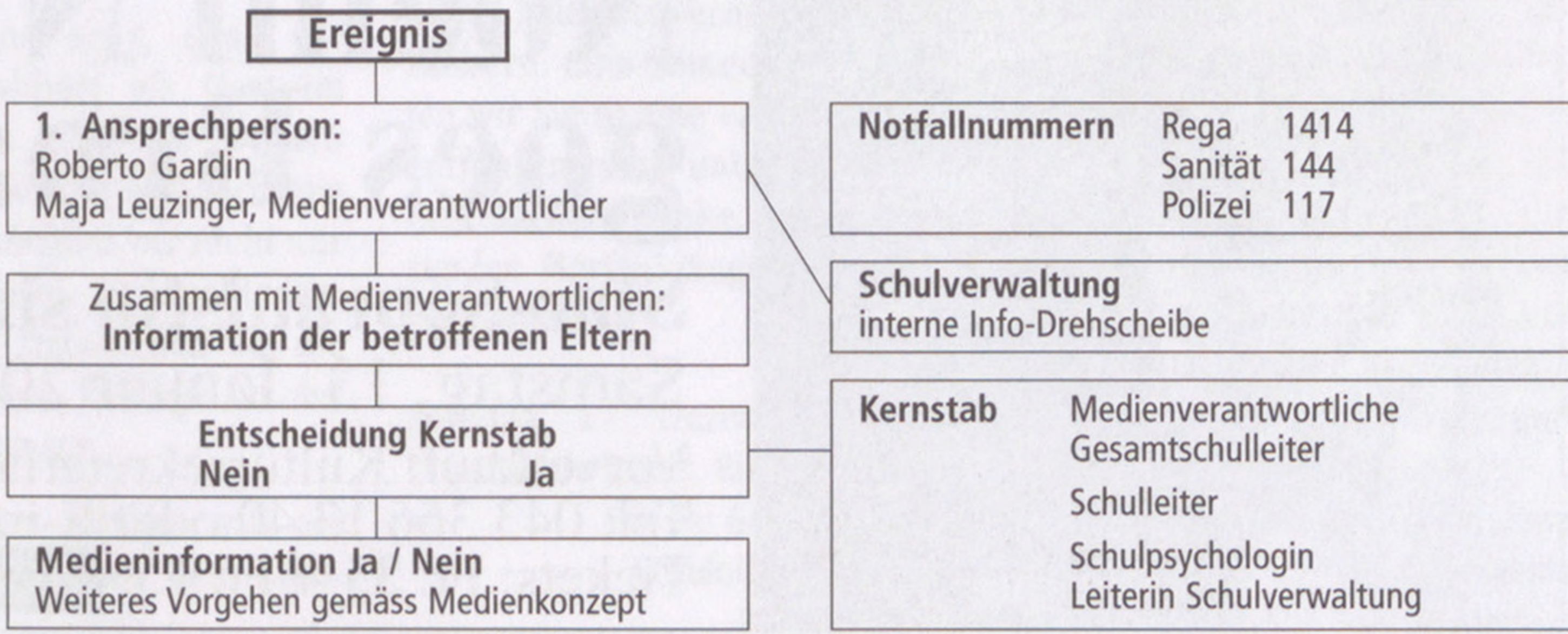
Medienkonzept der Schule Maur

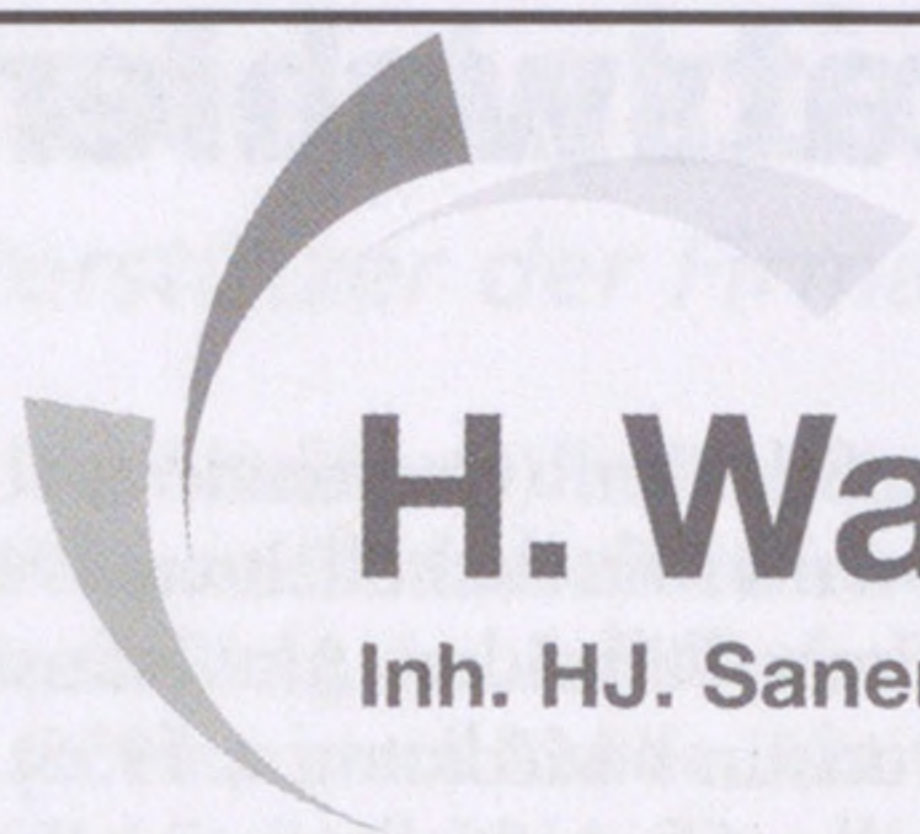
Unsere Schule verfügt über ein klares

Medienkonzept (siehe unten aufgeführte Grafik) und über einen entsprechenden Ablaufplan bei schwerwiegenden Ereignissen. In diesem ist detailliert geregelt, welche Instanzen zu welchem Zeitpunkt die Verantwortung zu übernehmen haben und welche Schritte eingeleitet werden. Für Sie, liebe Eltern, ist bei schwerwiegenden Ereignissen, in jedem Fall der Gesamtschulleiter erste Ansprechperson (Roberto Gardin, Telefon 043 366 13 33).

Für Ihr Verständnis und für die Zusammenarbeit danken wir Ihnen bestens.
Gesamtschulleitung Maur

Ablaufplan bei schwerwiegenden Ereignissen im Schulbetrieb





H. Waldvogel

Inh. HJ. Saner dipl. Ing. FH/SWKI

Telefon 044 322 74 70

SANITÄR, HEIZUNGEN
OEL-/GASFEUERUNGEN
REPARATUREN

Zürich und Ebmingen



ASM

Malergeschäft

Andreas Schnetzer

Binz-Ebmingen-Maur-Aesch-Forch

044 980 34 30

www.schnetzer.ch - asm@schnetzer.ch

- Renovationen
- Malen
- Umbauten
- Spritzen
- Neubauten
- Tapezieren
- Fassaden
- Gipsen

Wir gestalten Ihre Räume und Fassaden neu
Qualität setzt sich durch

RAU

arabella

SONNENSCHUTZ • WETTERSCHUTZ

Permanente Ausstellung

nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen



Baumetall E. Knöpfle, Pfaffensteinstrasse 64

8118 Pfaffhausen, Tel. 044 825 00 14

polla

Neubauten

Kundenarbeiten

Umbauten/Renovationen

Aussenisolationen

Schlosserarbeiten

Gebr. Polla AG

Bauunternehmung / Schlosserei

Lohwisstrasse 32, Tel. 044 982 30 40

8123 Ebmingen

TOTAL-AUSVERKAUF

40-70%

100 Jahre Vertrauenshaus

für **PELZ- & LEDER-MODE**

Lammfell-, Cashmere- und pelzgefütterte Mäntel



Claridenstrasse 43 (Ecke Bleicherweg)

8002 Zürich, Tel. 01 202 19 33

happy new hair

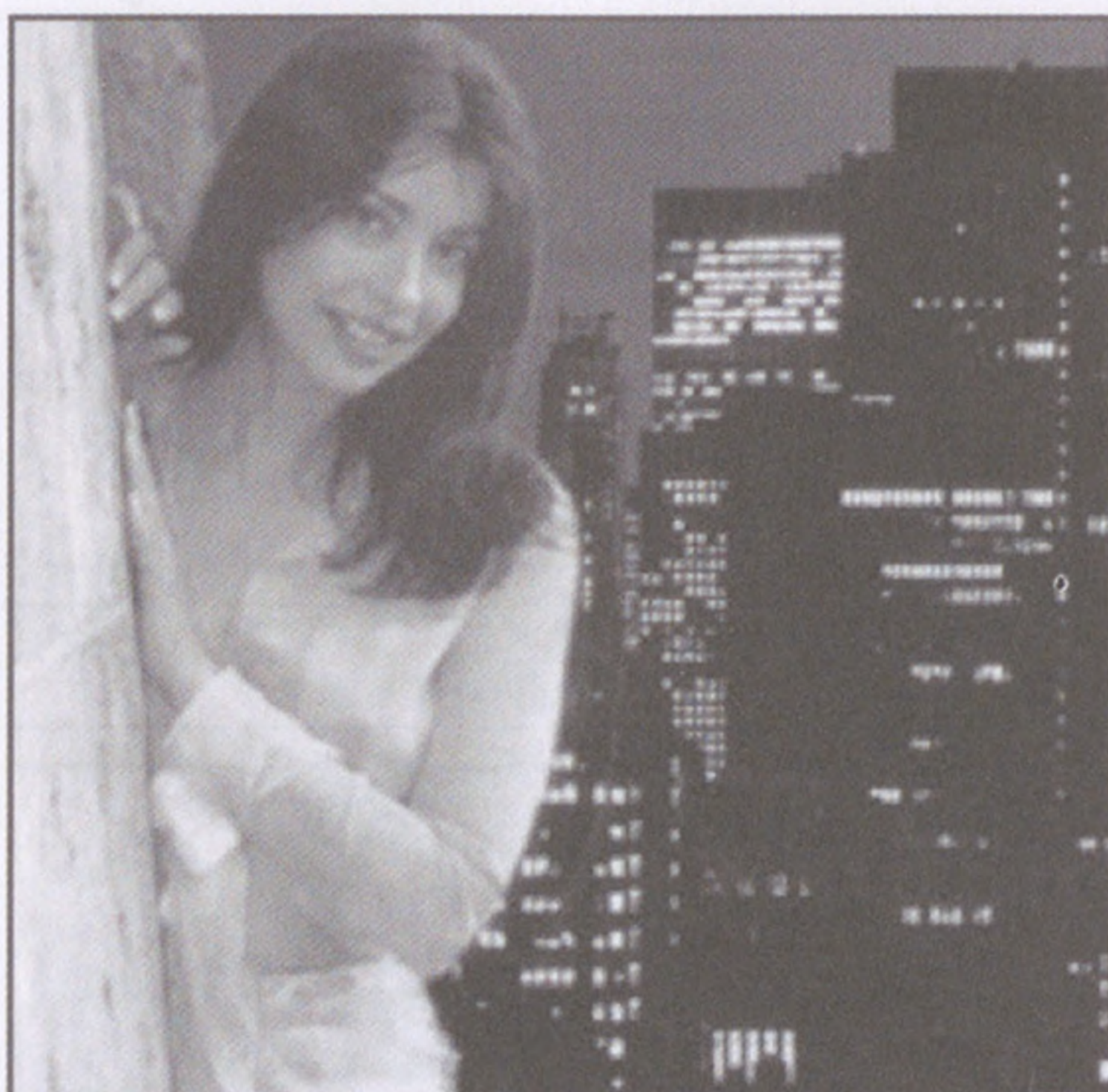
ich danke ihnen für ihr vertrauen
im vergangenen jahr und
wünsche ihnen von herzen tolle
festtage und jetzt schon
ein rundum glückliches 2007.

serap gassler, zelglistr. 19, 8122 binz
telefon 043 366 00 32

hairytales bleibt zwischen weihnachten und neujahr geschlossen.
ich freue mich, sie ab diensttag,
9.1.2007, wieder bedienen zu dürfen.

hairytales

family coiffure



Kulturkommission Maur

Noëmi Nadelmann goes Broadway -

Star-Sopranistin singt exklusiv in Maur!

Samstag, 13. Januar 2007, 19.30 Uhr, Loorensaal

Vorverkauf: Kultursekretariat Maur

Tel: 043 366 13 40 oder E-mail: kultur@maur.ch

Tickets: Fr. 35.-/ Fr. 15.- **ACHTUNG: FAST AUSVERKAUFT!**

Adventsfahrt mit dem Forchbahn-Oldtimer



(Foto: zvg)

Erleben Sie mit uns den Lichterzauber der vorweihnächtlich beleuchteten Bahnhofstrasse. Der Verein zur Förderung historischer Forchbahnfahrzeuge (VHF) organisiert in Zusammenarbeit mit der Forchbahn eine romantische Fahrt durch die Zürcher Innenstadt. Zum Einsatz gelangt der nostalgische «Zähni-Wagen», Baujahr 1948. Lassen

Sie sich durch die ursprüngliche Inneneinrichtung mit gemütlichen Holzbänken in vergangene Zeiten zurückversetzen.

Die Route führt von Esslingen über Stadelhofen durch die Bahnhofstrasse und das Limmatquai zurück nach Esslingen. Während der Fahrt verwöhnen wir Sie gerne mit Glühwein, Punsch und allerlei Köstlichkeiten aus dem Samichlaussack. Der VHF freut sich mit Ihnen auf diese unvergessliche Fahrt ins weihnachtliche Zürich. Die Fahrkosten inklusive Getränk und Verpflegung betragen Fr. 20.–, für Kinder bis 16 Jahre Fr. 8.–. Billettbezug direkt an den Schaltern der Bahnhöfe Zumikon, Forch und Egg oder telefonisch beim Bahnhof Forch unter 043 288 11 11.

Die Fahrten finden an folgenden Daten statt:

Freitag/Samstag, 8./9., 15./16. und 22./23. Dezember.

Fahrplan

Esslingen ab	18.55 Uhr
Langwies ab	18.57 Uhr
Egg ab	19.00 Uhr
Hintereggen ab	19.02 Uhr
Neuhaus ab	19.04 Uhr
Scheuren ab	19.07 Uhr
Forch ab	19.12 Uhr
Rückkehr ca.	20.30 Uhr

in Esslingen

Sind diese Abfahrten ausverkauft, werden weitere Fahrten mit Abfahrtszeit um 16.25 Uhr ab Esslingen, an den gleichen Daten angeboten.

Für den VHF
Jakob Binder, Sekretär

Brot und Rosen im Advent

Mit dem international bekannten Organisten Frédéric Champion

Sonntag, 2. Advent, 10. Dezember, 17 Uhr, Kirche Maur



Die bereits klassisch gewordene musikalische Meditation «Brot und Rosen» wird in diesem Advent musikalisch vom Organisten Frédéric Champion gestaltet.

Frédéric Champion, 1976 in Lyon geboren, entdeckte das Orgelspiel zunächst auf autodidaktischem Wege, bevor er in die Orgelklasse von Louis Robillard am Conservatoire de Région in Lyon aufgenommen wurde. Er absolvierte dort auch Studien in Musikwissenschaft und Klavier. Danach studierte er am Conservatoire National Supérieur in Paris bei Michel Bouvard, sowie bei Jan Willem Jansen am Centre d'Études Supérieures in Toulouse, wo er den «Premier Prix à l'Unanimité» erhielt. Er ergänzte seine Ausbildung durch Studien in Cembalo (Jan Willem Jansen) und Hammerklavier (Yasuko Uyama).

Mehrfach wurde er mit internationalen Preisen ausgezeichnet (zum Beispiel Silbermann-Wettbewerb Freiberg, Orgelwettbewerb Luzern) und wurde 2004 Bachpreisträger sowie erster Preisträger des Musashino-Orgelwettbewerbes in Tokio.

Als Solist gibt er Konzerte in ganz Europa und Japan.

Ich freue mich sehr, die «Brot und Rosen» mit diesem grossen Organisten gestalten zu können. Frédéric Champion ist der Lebenspartner der Organistin der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde, Merit Eichhorn.

Frédéric Champion wird die «Brot und Rosen» mit Werken von Johann Sebastian Bach gestalten. Dazu hören Sie Gedichte und Gedanken zum Advent und zur Kraft des Wartens.

Für die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde
Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner

Kino in der Mühle



(Foto: zvg)

zum abschied mozart
von Christian Labhart (2006)

Montag, 18. Dezember, 20 Uhr

Ein Film über ein Musikprojekt wider den Zeitgeist. Und ein feinfühliges Portrait junger Menschen zwischen Spontaneität und Spiritualität, das ihre ambivalenten Gefühle angesichts des bevorstehenden Schritts in eine neue, unbekannte Welt spiegelt.

Während sechs Wochen begleitete Christian Labhart die Abschlussklassiker der Rudolf-Steiner-Schule Zürcher Oberland und ihren Chorleiter mit der Kamera. Er hat zugeschaut, wie aus Melodien Lieder wurden, sich aus dem Chor Solisten herauschälten, war bei Proben und schliesslich bei der Aufführung dabei. Nahe ist Labhart seinen Protagonisten gekommen. Hat

sie nicht nur nach Mozart, sondern auch nach ihren Ideologien, Lebensansichten, Befindlichkeiten und Zukunftsplänen befragt und stellt mit seinem Film ein Dokument vor, das feinfühlig und erstaunlich wahrhaftig von dem berichtet, was junge Menschen heute bewegt.

Christian Labhart als Gast in der Mühle

Es freut uns sehr, dass wir Christian Labhart als Gast im Kino in der Mühle begrüßen dürfen. Mit diesem wunderbaren Musikfilm möchten wir nicht nur das Mozartjahr verabschieden, sondern mit Ihnen auch auf die bevorstehenden Festtage an der Cinébar anstossen.

Achtung: Neu stellen wir die Filme zehn Tage vor dem Kinoabend vor!

Tickets für «zum abschied mozart» können per Mail unter www.jakoubek.ch oder bei Peter Jakoubek per Telefon unter 044 980 43 63 reserviert werden. Die reservierten Billette müssen bis 19.50 Uhr abgeholt werden, ansonsten werden sie weiterverkauft. Die Abendkasse öffnet um 19.45 Uhr.

Für die Kinogruppe
Marianne Vögeli

(B)Engelsgeschichten in der Mühle Maur

Die Gemeinde- und Schulbibliothek Maur lädt zur Weihnachtsgeschichtenlesung für Erwachsene und Jugendliche ein. Lassen Sie sich von (B)Engelsgeschichten zum Lachen, Schmunzeln oder Tränchenverdrücken verzaubern. Eine Stunde lang möchten wir Sie in eine «andere Welt» entführen und unterhalten. Es liest Barbara Benke. Für die passenden Harfenklänge sorgt Felizia Benke.

Sonntag, 17. Dezember, 11.30 Uhr, Mühle Maur, Eintritt frei!

Für die Gemeinde- und Schulbibliothek Maur
Barbara Benke

Mit der Natur
Berger's
Hof-Lädeli
Leben für morgen

Obst – Gemüse – Beeren – Brot

Aktuell Grittibänzen

(Bitte vorbestellen)

Familie Berger
Wannwies, Eggstrasse 174, 8124 Maur
Telefon und Fax 044 980 01 68
www.bergerhof.ch

Francesco Monaco
Maler
Gütschstrasse 24
8122 Binz

Telefon 044 887 71 81
Natel 079 441 36 06
www.malerm Monaco.ch

www.massageliegen.ch
www.fitness-discount.ch
www.rueckenbeschwerden.ch
www.schachcomputer.ch
www.boxsport.ch
www.hunderampe.ch

BLUE CAB
Taxi- und Limousineservice
079 354 93 48

**BÜCHEL-
REINIGUNGS-SERVICE**
Lohwisstrasse 42 · 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 26 13 · Fax 044 980 06 88
Teppiche · Abonnemente · Fenster · Umzug
Notservice bei Brand- und Wasserschaden

Die Antwort auf Ihre Fragen im
Sanitär- und Heizungsbereich

DE BON, Maur
eidg. dipl. Sanitär

g.debon@bluewin.ch

Tel. 044 980 18 56
Mobile 079 300 80 49

Pasquale Vacchio Metallbau

Wir erfüllen jeden Wunsch

Seestrasse 133 Telefon 044 910 09 77
8700 Küsnacht Fax 044 910 09 89
Mobile 079 424 58 05

metallbau-vacchio@bluewin.ch
www.metallbau-vacchio.ch

Mitglied der Schweizerischen Metallunion SMU

Shiatsu

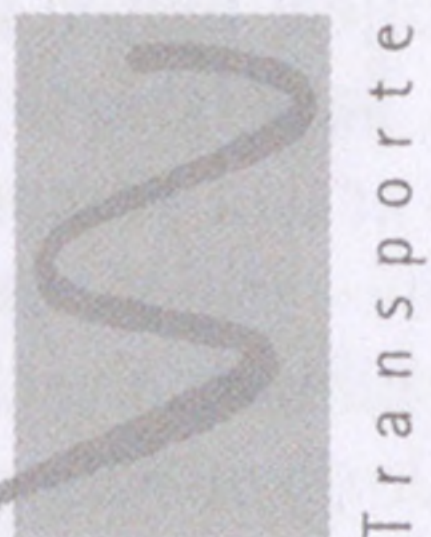
Die beruhigende Körpermassage
für Körper, Geist und Seele.

Annette Burkhart
Im Mattenacher 10 · 8124 Maur
Telefon 076 306 55 66

Fahrschule Christen

L Ebmingen **L**
Autofahr- und Verkehrsschule

076 22 121 22
www.fahrschule-christen.ch



MARKUS BRUNNER

Just Move It AG
Küsnachterstrasse 28
CH-8126 Zumikon
Phone: +41 44 918 30 50
Fax: +41 44 918 30 89

Email: MB@JustMoveit.ch
http://JustMoveit.ch

Besuchen Sie uns
am Samstag, 9.12.2006, von 10 bis 21 Uhr

**Am Bazar in der WG
„Am Schärme“!**

Selbstgefertigte Produkte

durchgehend Cafeteria
Suppe, Sandwiches

Herzlich Willkommen!

WG „Am Schärme“, Stiftung Bund der Taube
Hellstrasse 6, 8127 Forch-Scheuren
Tel. 044 381 00 55
Mail: info@bunddertaube.ch

Begleitung / Betreuung
massgeschneidert.
Dipl. Betagtenbetreuerin begleitet
Sie auf Reisen, kulturelle Anlässe,
Familienfeste oder betreut Sie zuhause.
Auf Ihre Kontaktnahme freut sich:
Erika Honegger, 079 701 15 46

COSMETIC

Jo Bä Cosmetic · Aeschstrasse 20 · 8127 Forch
Mobile 079 366 11 82

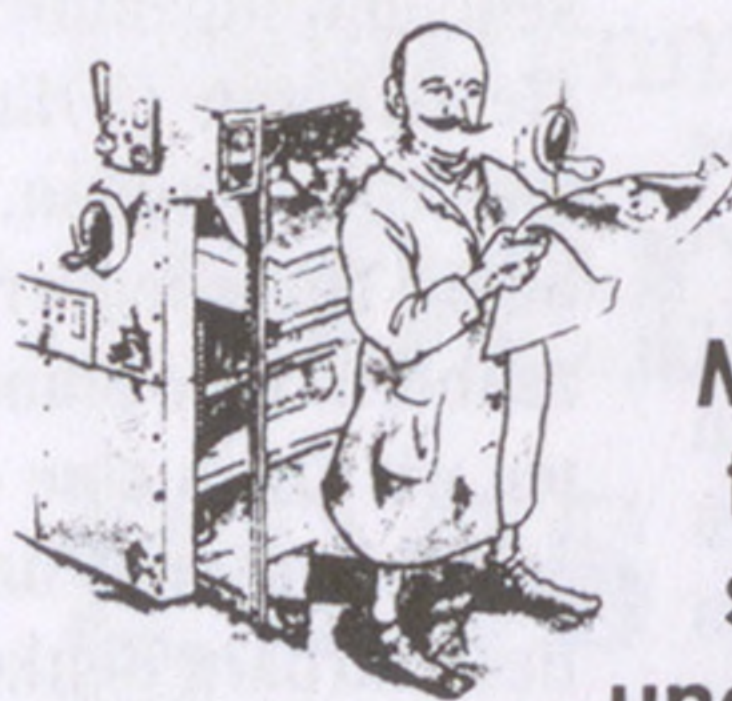
UMZÜGE



seit 1854

**Wohnungs- und Geschäftsumzüge im
In- und Ausland/Übersee – Lagerhaus**

8700 Küsnacht Agentur: Betrieb & Lager
Tel. 01 910 11 11 8708 Männedorf 8123 Ebmingen
www.gimpert-bischof.ch Tel. 01 920 74 77 Tel. 01 980 26 36



**Mier drucked
fascht alles -
schnäll, guet
und günschtig !**

Schippert AG
Druckerei und Verlag

Bachtobelstrasse 11a, 8123 Ebmingen
Telefon 044 980 44 33, Fax 044 980 44 40
E-Mail schippert@pop.agri.ch

Clean Solutions? Die saubere Lösung!
Unser Profi-Team reinigt **ALLES**, schnell, zu-
verlässig und günstig, bei Umzug mit Über-
gabegarantie. Unterhaltsreinigung mit Abo:
Büros, Arztpraxen u.v.a. Telefon 044 825 28 43/
078 658 45 88, info@clean-solution.ch

Wir liefern
CHEMINÉE-HOLZ
043 366 21 21
Rehab.-Zentrum Meilestei

Ein Todesfall – was ist zu tun?

Notfalldienst vom 23. bis 26. Dezember und vom 30. Dezember bis 2. Januar

Bei einem Todesfall zu Hause ist der Hausarzt oder sein Stellvertreter zu benachrichtigen. Aufträge zur Einsargung und Überführung Verstorbener in das Friedhofgebäude Maur, können jederzeit über Telefon 052 355 00 11 erteilt werden.

Für das Anmelden von Todesfällen und Festsetzen der Bestattungen ist das Bestattungsamt Maur wie folgt erreichbar:

Samstag, 23. Dezember, von 8.30 bis 9.30 Uhr telefonisch unter 043 366 13 11.

Montag, 26. Dezember, von 9 bis 10 Uhr telefonisch unter 043 366 13 12.

Samstag, 30. Dezember, von 8.30 bis 9.30 Uhr und Montag, 2. Januar, von 9 bis 10 Uhr telefonisch unter 043 366 13 11.

Die Informationsmappe «Ein Todesfall – was ist zu tun?», gibt Ihnen weitere dienliche Auskünfte. Sie kann beim Bestattungsamt Maur sowie bei allen Pfarrämtern der Gemeinde und beim Spitex-Büro im Zollingerheim bezogen werden.

Bestattungsamt Maur

Trinkwasserqualität in Maur

Ergebnisse der Untersuchungen

Information, gemäss Verordnung des Eidgenössischen Departements des Innern (EDI) vom 23. November 2005, über Trink-, Quell- und Mineralwasser (Art. 5)

Aus dem Trinkwassernetz der Gemeinde Maur werden einmal pro Monat bakteriologische, und zweimal pro Jahr chemische Proben erhoben und durch das kantonale Labor analysiert. Die Probeentnahmestellen, sieben pro Durchgang, sind verteilt auf die verschiedenen Ortsteile der Gemeinde Maur.

Drei Proben wurden wegen leicht erhöhter Keimzahl (keine Kolibakterien) beanstandet. Alle anderen Proben entsprachen soweit untersucht, den chemischen und mikrobiologischen Anforderungen der Lebensmittelgesetzgebung.

– Probe vom 23. Mai 2006 am Rausenbach-Brunnen: Die Brunnenröhre war mit Holzstäbchen verstopft, nach der Reinigung entsprachen die Werte wieder den Anforderungen. Nachkontrolle vom 29. Mai 2006.

– Proben vom 25. Juli 2006 am Brunnen Aesch und im Druckbrecherschacht Looren. Relativ hohe Wassertemperatur.

ren. Transportleitung Forch–Ebmingen intensiv gespült. Die Nachkontrolle vom 2. August 2006 ergab wieder normale Werte.

Gesamthärte in französischen Härtegraden (°fH)

Maur, Üessikon, Aschbach
30–33 °fH (hartes Wasser)

Forch, Aesch, Scheuren
28–33 °fH (hartes Wasser)

Ebmatingen
15–16 °fH (weiches Wasser)
mit Ausnahme der Quartiere:
Chalen, Bergacher, Bergwisen,
Leibachstrasse, Süessblätz,
zur Zone Forch gehörend:
28–33 °fH (hartes Wasser)
(Normalbetrieb = hartes Wasser)
(Bei Pumpbetrieb ca. 1h pro Woche =
16–33 °fH)

Binz
15–16 °fH (weiches Wasser)

Stuhlen, oberhalb Reservoir Stuhlen
15–16 °fH (weiches Wasser)
unterhalb Reservoir Stuhlen (92 % Quellwasser)
30–36 °fH (hartes Wasser)

Nitratgehalt

Grundwasser mit einem Quellwasseranteil von 19 mg/l

Seewasser	3 mg/l
Qualitätsziel	25 mg/l
Toleranzwert	40 mg/l

Herkunft

Grundwasser aus dem Pumpwerk Seefeld
Niederuster, 50 % (hartes Wasser)
Seewasser aus der Wasserversorgung
Zürich, 40 % (weiches Wasser)
Quellwasser aus eigenen Quellen in der
Gemeinde Maur, 10 % (hartes Wasser)

Behandlung

Das Grundwasser ist von sehr guter Qualität, es kann ohne Behandlung ins Netz gespeist werden.

Das Seewasser wird von der Wasserversorgung Zürich über mehrere Stufen schonend aufbereitet.

Das Quellwasser wird mittels Trübungsüberwachungen automatisch kontrolliert und zusätzlich mit UV-Anlagen entkeimt.

Kontakte

Abteilung Hoch-/Tiefbau
Zürichstrasse 8, Telefon 043 366 13 20
(Anschlussgesuche, Formulare, etc.)
Wasserwerk Maur
Telefon 044 980 17 13
(Diese Nummer gilt auch für den Pikettendienst), Fax 044 980 17 23, wasserwerk@maur.ch

Brunnenmeister

Erwin Kuster

Brunnenmeister Stellvertreter

Werner Meier

Die Wasserqualität kann auch im Internet eingesehen werden:

www.wasserqualitaet.ch

Ebenfalls empfehlenswerte Links:

www.trinkwasser.ch und www.svgw.ch

Weitere Auskünfte in technischen Belangen erteilt Ihnen während der Arbeitszeiten von 7 bis 12 und von 13.30 bis 17 Uhr gerne das Wasserwerk Maur.

Gemeinde Maur

Abteilung Hoch- und Tiefbau

Schulsilvester

Der Freitag, 22. Dezember, ist der letzte Schultag vor den Weihnachtsferien und somit traditionsgemäss auch Schulsilvester. Die Klassen organisieren zusammen mit ihren Lehrer/-innen den Ablauf des Schulmorgens (einzige Ausnahme ist die Oberstufe, welche am Vormittag den normalen Schulunterricht durchführt). Was den frühen Morgen anbetrifft, weisen wir darauf hin, dass die Eltern voll verantwortlich für die Aktivitäten ihrer Kinder sind. Wir bitten die Eltern, darauf zu achten, dass die Kinder nicht vor 5 Uhr morgens auf die Strasse gehen. Die Lehrerschaft bzw. Schulpflege kann keine Verantwortung für Unfug übernehmen, den Schüler/-innen in ihrer Freizeit anstellen.

Wir wünschen allen Schülerinnen und Schülern einen fröhlichen Silvestermorgen und Ihnen frohe Festtage und ein glückliches neues Jahr.

Schulpflege Maur

In eigener Sache

Ein vollständiges MP-Archiv

Werner De Haas, der zusammen mit Marietta Fischer, Rös Waldner und Walter Schiesser das Redaktorenquartett bildete, das 1975 die *Maurmer Post* entstehen liess, hat nun das Archiv sämtlicher bisher erschienener MP-Ausgaben – eventuell die einzige noch vorhandene vollständige Sammlung aller Jahrgänge – der MP-Redaktion übergeben, die es aufbewahren und laufend aktualisieren wird.

Die Redaktion dankt ganz herzlich und wird den «Schatz» hüten.

Die Maurmer Post

vom 29. Dezember 2006 fällt aus.
Die letzte Ausgabe des Jahres erscheint am 22. Dezember. Die erste Ausgabe im neuen Jahr erscheint am 5. Januar.

Wir übernehmen
für Sie den Verkauf
Ihrer Immobilie
kompetent und
zum besten Preis...


PFANNENSTIEL IMMOBILIEN
Bundtstrasse 18 · Postfach 55 · 8127 Forch
Telefon 044 980 56 00 · Fax 044 980 56 01
www.pfannenstielimmo.ch
Mitglied

Seit 100 Jahren
auf der Höhe



Fritz Looser Söhne
Kaminfegergeschäft
Dachdeckergeschäft

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich
Magazin in 8122 Binz
Aeschstrasse 16, 8127 Forch
p.widmer@greenmail.ch

Telefon 044 251 49 76
Fax 044 251 49 91
Mobile 079 776 38 39

FAHRSCHULE
Motorrad-Kurse
jeden Samstag
Verkehrskunde-Kurse
in einer Woche, Mo. - Do. 19.00-21.00
Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung
MARTIN WUNDERLI, Maur
079/443 12 42

Schmuki Treuhand

Buchhaltungen, Jahresabschlüsse
Mehrwertsteuer, STWEG-Verwaltungen
Steuerberatungen und -erklärungen
Revisionen

Robert und/oder Eliane Schmuki
Lebernstrasse 15
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 18 50
Fax 044 980 48 35
schmuki-treuhand@bluewin.ch

SPORT PFISTER

Sport E. Pfister GmbH, 8610 Uster
Industriestrasse 3, gegr. 1974, direkt am SBB-Bahnhof-
Nord, 20 Parkplätze, Telefon 044 942 44 00
Offen: Mo 13.30-19 Uhr, Di-Fr 9-12 und 13-19 Uhr,
Sa 8.30-17 durchgehend.
Offene Sonntage im Dezember:
3., 10., 17., 24. und 31. Dezember sowie 2. Januar,
jeweils von 12 bis 17 Uhr.
Ski, Snowboard, Schneeschuhe, Walking, Bergsport,
Skateboard, Nordic-Textil usw. Eigene Snowboard-
und Langlaufschule.
Jeden Dienstag mit diesem Inserat 20% Rabatt auf
Textilien, Ski, Snowboard usw. Sehr günstige
Mietpreise, Ski- und Snowboard-Topmarken zu
Tiefstpreisen!
Skilanglauf: Wir sind dank unseren Erfolgen die
Nummer 1 im Kanton!

Neu und erfahren in Maur:
TWG Service GmbH
Fällandenstrasse 19
8124 Maur
Telefon 079 669 19 85

Jetzt aktuell
Winterschnitt an Heckenstauden
und Sträuchern, Platten und
Verbundsteine neu verlegen,
Umänderungen und diverse
Gartenarbeiten
Unverbindliche Offerten

Zu vermieten an der Eggstrasse im
Dorf Maur, helle und ruhige

4-Zimmer-Wohnung

2. OG, Balkon, schöne Aussicht,
95 m², geräumige Zimmer, Parkett,
sep. Bad/WC
Fr. 1525.- netto, Fr. 305.- NK
Ab sofort verfügbar oder gemäss
Vereinbarung

Nähere Auskunft erhalten Sie
unter Telefon 044 918 71 64
(Direktwahl, Geschäftszeit)




Weihnachtsessen, Silvester
Familienfest, Party, Event
Sie feiern – ich fahre
Sie und Ihre Gesellschaft
bequem, sicher und diskret.
7/14/50-Plätzer
Ich manage fast jeden Anlass
inkl. Musik, Dekor, Catering.

AirportShuttleService
HB/Sihlquai Zürich
mindestens Fr. 40.-/Adresse
bis vier Personen oder
nur plus Fr. 10.-/Person
maximal 14 Personen
Ab Maur notabene
50% billiger als ein Taxi
Der Kunde ist König!
Ich fahre wohin Sie wollen –
am Preis soll es nicht
scheitern.

Aktion
Hemdenservice Fr 2.90
bei Ihnen zu Hause abgeholt,
gewaschen, gebügelt
und innert
drei Tagen gratis geliefert.

Neu
Samichlaus-Kurier-Service
Ich hole/bringe für Sie die
Weihnachtsgeschenke,
Pakete zur Post, Blumen,
oder ganz einfach Ihre
Einkäufe nach Hause oder
ins Büro.

Info@Reservationen
24-Stunden-Service
(auch über die Festtage)
079 401 20 51

Edi Chrobot, Reisebüro
P.O.B. 3066, CH-8033 Zürich
Tel./SMS 079 401 20 51
Fax 044 350 20 39
edichrobot@yahoo.de

**Ich wünsche Ihnen
gesunde und frohe
Festtage
mit oder ohne Schnee.**



Die Flötenlehrerin Theres Isler-Glaus brachte die meisten Schülerinnen und Schüler mit. (Foto: kim)

Tango im Advent

Während die Singgruppe St. Franziskus, unter Leitung von Doris Albertin, das Konzert mit einem Advents- und einem Weihnachtslied einleitete und beendete, waren von den übrigen Musikerinnen und Musikern durchaus weltliche Klänge zu vernehmen. Besonders

beeindruckend waren die Tangoklänge, die Flurin Schwerzmann gegen Ende des Konzerts seiner Trompete entlockte. Begleitet wurde er auf dem Klavier von seinem Vater Matthias Müller. Auch Sarah Engel spielte in beneidenswerter Manier «Für Elise» auf dem Klavier. Etwas extravaganter, weil seltener zu

sehen, und schön anzuhören war das Gitarrenduo mit Giulia Furrer und Nicholas Calen. Gut kamen auch die «Chiemgauer Weisen» an, welche die gemischte Musiziergruppe der Musikschule Maur, unter Leitung von Dr. Irmgard Keldany, zum Besten gab.

Gemeinsam mit Lehrerinnen und Lehrern

Das Klavier kam noch mehrfach zum Einsatz, solo oder als Begleitinstrument. Als einziger Cellist spielte Silvan Melchior gemeinsam mit seiner Lehrerin Graciella García ein Duo und begleitete ausserdem seine beiden Flöte spielenden Geschwister. Amri Alhambra spielte zweihändig mit seiner Schülerin Laura Colapelle «Jingle Bells» und auch Theres Isler-Glaus

begleitete ihre Flötenschülerinnen und -schüler, die in verschiedenen Formationen, die grösste Gruppe bildeten und mehrere weihnachtliche Lieder darbrachten.

Bis auf Kleinigkeiten klappten alle musikalischen Darbietungen altersgerecht wunderbar, nur das Verbeugen war den meisten suspekt.

Adventsausstellung bei Boni Rentsch

Breit gefächerte Kreativität zeichnet die Floristin aus

kim. Die Vielfältigkeit und Extravaganz der ausgestellten Adventskränze, -gestecke und sonstiger weihnachtlicher Arrangements fällt bei der Adventsausstellung im Floristikatelier von Boni Rentsch in Ebmatingen sofort ins Auge. Klassische Kränze aus Tanne sind eher weniger vertreten.

Ausgefallene Materialien

Boni Rentsch hat sich mit ganz anderen Utensilien beschäftigt. So gibt es Kränze aus rotem Filz – dieser natürlich auch selbst gefertigt –, deren Bänder zu Taschen geformt sind, in denen sich dann allerlei unterbringen lässt: etwa Äpfel, Nüsse, Kugeln oder kleine Spielzeuge. Natürlich lässt sich dieser Kranz nächstes Jahr wieder benutzen, erläutert Boni Rentsch, die sich vor einigen Jahren in ihrem Haus an der Bergacherstrasse 2 ihr Atelier einrichtete und ihren Wohnraum auch als Ausstellungsraum nutzt.

Für jeden Geschmack etwas

Zeitgemäss schlicht aber wirkungsvoll

Die Kreationen von Boni Rentsch zeichnen sich durch ihre Vielfältigkeit und Kreativität aus.

(Foto: kim)

sind die in weiss gehaltenen Kränze aus Mühle Beckia, in denen zarte Lichterketten schimmern, und die von aussen mit Wachs übermalt sind. Aber auch Kränze aus Metallbändern, alles ganz in

Goldfarben gehalten, verfehlen ihre festliche Wirkung nicht. Und dann gab es noch die schönen Gebinde mit Lilien und Orchideen in effektvollen Gefässen. Gehen Sie am besten selbst vorbei.





Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
kircheeb@mydiar.ch
Seelsorgeteam: Amanda Ehrler,
Oswald Krienbühl, Vivien Siemes
Sekretariat: Eveline Burkhardt
Öffnungszeiten: Montag und Mittwoch, 9–12;
Donnerstag, 10.30–12 Uhr

Gottesdienste zum zweiten Adventssonntag

Samstag, 9. Dezember

18.30 Uhr, Eucharistiefeier, Zollingerheim, anschliessend Zusammensein in der Cafeteria.

Sonntag, 10. Dezember

10.30 Uhr, Eucharistiefeier zum **Gemeinde-Adventssonntag**, mitgestaltet durch den Franziskuschor, Kirche St. Franziskus. Für Kinder bis zur zweiten Klasse Kinderfeier mit St. Nikolaus im Unterrichtszimmer.

Anschliessend an den Gottesdienst gibts Punsch und etwas Feines aus dem Nikolaussack.

Und anderswo

Der Gestiefelte Kater

Kinder- und Jugendtheater Metzenthin

Ein Märchen nach Charles Perrault, geschenkt von der Stiftung zur Förderung der Knochenmarktransplantation (SFK) für krebskranke, behinderte, auf Transplantation wartende und transplantierte Kinder, Jugendliche, Erwachsene und deren Familien sowie Knochenmark/Stammzell-Spenderinnen und -Spender.

Geeignet für Kinder ab vier Jahren. Dauer ca. zwei Stunden, mit Pause. Im Anschluss wird ein Imbiss offeriert. Eintritt frei.

Matinée

Sonntag, 17. Dezember
10.30 Uhr
Aula Rämibühl, Zürich
Cäcilienstrasse 1

Wir möchten wieder besonders daran erinnern, dass Träger einer akuten Infektion, zum Beispiel Grippe, mit Rücksicht auf immungeschwächte Patienten auf die Teilnahme verzichten sollten.

Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung bis zum 12. Dezember erforderlich. Candy Heberlein, Vorder Rainholzstrasse 3, 8123 Ebmingen, Telefon 044 982 12 12, Fax 044 982 12 13 oder info@knochenmark.ch.

Für die Stiftung zur Förderung der Knochenmarktransplantation
Candy Heberlein (SFK-Präsidentin)

Kollekte: Caritas-Weihnachtssammlung zum Kampf gegen den weltweiten Hunger

Nach beiden Gottesdiensten bietet die Gruppe «Eine Welt» Olivenöl aus Palästina, Gewürz und Geschenkartikel zum Kauf an.

17 Uhr, Fiire mit de Chliine «Das andere Schaf», Kirche St. Franziskus. Im Anschluss an die Feier, Chinderchilettee.

Gottesdienste an Werktagen

Montag, 11. Dezember

19 Uhr, Rosenkranz

Mittwoch, 13. Dezember

9.45 Uhr, ökumenische Andacht, Zollingerheim

Donnerstag, 14. Dezember

9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Freitag, 15. Dezember

17.30 Uhr, Versöhnungsfeier für die 6. Klasse

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter www.kath.ch/maur.

Märtege

Gesucht

Ein freies Zimmer. Gesucht in Untermiete: Zimmer für junges Mädchen für ein Jahr in Aesch, Forch. Zimmer würde meist nur abends und am Wochenende benutzt. Telefon 044 391 53 94, bis 20 Uhr, hannibal76@bluewin.ch.

Zu verkaufen

Max und Moritz, Kinderartikelbörse, Weihnachtsverkauf, 10 % auf das gesamte Sortiment, 11. bis 16. Dezember jeden Tag von 8.30 bis 11.30 Uhr, nebst den normalen Öffnungszeiten, Warenannahme nach Absprache.

Aus eigener Kultur, täglich frische Nordmann-Tannenzweige, Deckkäste, Parkplatz Bachtobelstrasse 24, Ebmingen, Zürichstrasse 124, vis-à-vis Werkhof Ebmingen oder Telefon 044 980 02 59.

Kleine Dienstleistungen

Aqua-Fit, gelenkschonendes Training mit Musik, verschiedene Trainingsstufen, Di, 19.30 und 20.30 Uhr, Wassertemperatur: 30 °C, Fr, von 12.10 bis 13 Uhr. Probelektion möglich (kassenanerkannt). Telefon 044 887 75 37.

Inserate

Alle sind herzlich eingeladen zum
Gottesdienst
vom Sonntag, **10. Dezember, 10 Uhr**
im Schulhaus Pünt, Maur.

Freie Evangelische Gemeinde Maur
Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 044 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Relikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Telefon 044 980 02 00, von Montag bis Freitag, 8.30 bis 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr.

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 4550

Redaktion dieser Ausgabe:
Kirsten Moldenhauer
Telefon 044 980 66 81, Fax 044 980 66 83

Redaktion der Ausgabe vom 15. Dezember:
Gabi Wüthrich
Stuhlenstrasse 26, 8123 Ebmingen
Telefon 044 887 71 22, Fax 044 887 71 23
redaktion@maurmerpost.ch
oder gabi.wuethrich@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 9. Dezember, 10.30 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Julia Antoniou (ja), Ebmingen
Sylvia Lustenberger (sl), Binz
Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmingen
Gabi Wüthrich (gw), Ebmingen

Satz, Bild und Druck:
Haas Druck AG
Forchstrasse 280, Postfach, 8032 Zürich
Telefon 044 387 70 50, Fax 044 387 70 55
daten@haas-druck.ch · www.haas-druck.ch

Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch
Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur

Menschenrechte sind unteilbar – 10. Dezember, Tag der Menschenrechte

An diesem 2. Advent feiern wir in der Kirche Maur einen Taufgottesdienst für Gross und Klein. Jedes Kind auf dieser Welt hat einen Anspruch auf genügend Nahrung, auf sauberes Wasser, auf gute Luft, auf medizinische Versorgung, auf menschliche Wärme und Unterstützung, auf Ausbildung, auf ein Leben in Frieden und Freiheit. Wir wissen, dass unendlich viele Kinder nichts von diesen Rechten in ihrem Leben spüren. Der Menschenrechtstag erinnert uns an unsere Verantwortung, für die Einhaltung der Menschenrechte einzustehen. Wenn wir eine Taufe feiern, so erinnern wir uns daran, dass Gott selbst es ist, der jedem Menschen seine unverlierbare Würde gibt.

Religionsfreiheit und Dialog

In diesem Jahr werden von den drei Landeskirchen das Recht auf Religionsfreiheit und die Bedeutung des interreligiösen Dialogs hervorgehoben. «Das Eintreten für die diskriminierten und bedrohten Schwestern und Brüder in anderen Ländern, wie für alle wegen ihres Glaubens Verfolgten, muss sich an der Fähigkeit und Bereitschaft messen lassen, Andersgläubige im eigenen Land anzuerkennen und ihnen respektvoll zu begegnen.» So heisst es in der Verlautbarung der drei Landeskirchen. Verständnis und Respekt für andere Religionen wächst dort, wo Menschen selber in einer Religion verwurzelt sind. Wer selber Hoffnung und Vertrauen ins Leben gestärkt bekommt im Glauben, der weiss die Kraft des Glaubens auch in andern religiösen Traditionen zu schätzen. Gott geht es nicht darum, in einer Religion recht zu haben, sondern darum, unter den Menschen sein Reich des Friedens, des Rechts und der Gerechtigkeit, der Sorgsamkeit und der Freude aufzubauen.

Ein kleines Zeichen von diesem gelebten Glauben geben die Konfirmanden und Konfirmandinnen aus Maur, indem sie am 10. und 17. Dezember jeweils nach den Gottesdiensten Olivenöl aus Palästina verkaufen. Damit werden palästinensische Kleinbauernfamilien unterstützt und israelisch-palästinensische Friedensprojekte (es gibt sie!!!) finanziell getragen. Menschenrechte werden im Kleinen gelebt, in unserer inneren Haltung, im täglichen Miteinander und in der weltweiten Solidarität. Besungen im Lied von Bettina Wegner.

Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner



Paula Modersohn-Becker, «Schlafendes Kind». (Foto: zvg)

Kinder

Sind so kleine Hände,
winzige Finger dran.
Darf man nie drauf schlagen,
die zerbrechen dann.
Sind so kleine Füsse,
mit so kleinen Zehn.
Darf man nie drauf treten,
könn sie sonst nicht gehen.

Sind so kleine Ohren,
scharf, und ihr erlaubt.
Darf man nie zerbrüllen,
werden davon taub.
Sind so schöne Münder,
sprechen alles aus.
Darf man nie verbieten,
kommt sonst nichts mehr raus.

Sind so klare Augen,
die noch alles sehn.
Darf man nie verbinden,
könn sie nichts verstehn.
Sind so kleine Seelen,
offen und ganz frei.
Darf man niemals quälen,
gehen kaputt dabei.

Ist son kleines Rückgrat,
sieht man fast noch nicht.
Darf man niemals beugen,
weil es sonst zerbricht.
Grade, klare Menschen,
wärn ein schönes Ziel.
Leute ohne Rückgrat
habn wir schon zuviel.

Bettina Wegner

Gottesdienste

■ Sonntag, 10. Dezember – 2. Advent

10 Uhr, Kirche Maur

Sind so kleine Hände

Taufgottesdienst mit den Kindern der minichile, 3. Klasse Ebmingen / Binz
Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner
Anita Bucher, Katechetin
Merit Eichhorn, Orgel
Anschliessend Kirchenkaffee und Verkauf von Olivenöl aus Palästina durch die Konfirmandenklasse Maur

Kollekte: Aktion der Kirchen zum Menschenrechtstag

17 Uhr, Kirche St. Franziskus

«Das andere Schaf»

Susanne Baumgartner und Team
Fiire mit de Chliine

Kinder und Jugendliche

■ Heute Freitag, 8. Dezember

15.45 Uhr, Schulhaus Maur Kolibri

18 bis 23.30 Uhr, Kirche Maur

Erlebnismacht mit Susanne Baumgartner
Jugendgottesdienst «Sinnlichter»

■ Montag, 11. Dezember

12 bis 13.30 Uhr, Kirche St. Franziskus

Für Kinder von der 4. bis zur 6. Klasse aus Binz und Ebmingen

Dominotreff und Domino^{plus} – «Adventsfeier»

■ Donnerstag, 14. Dezember

15.45 Uhr, Schulhaus Maur

Kolibri

■ Samstag, 16. Dezember

10 Uhr, Singsaal, Schulhaus Aesch

Susanne Baumgartner und Team

Kolibrisamstag «Der Sternbaum»

Terminkalender

Amtswoche

10. bis 16. Dezember, Pfarrer Kurt Gautschi

■ Sonntag, 10. Dezember

17 Uhr, Kirche Maur

Worte zum Warten, gesprochen von Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner
Orgelwerke von Johann Sebastian Bach, gespielt von Frédéric Champion

Brot und Rosen im Advent

■ Montag, 11. Dezember

20 Uhr, Pfarrbüro Ebmingen

Die Bibel in gerechter Sprache – Begegnung mit der neuen Übersetzung

Bibelkreis Ebmingen

■ Dienstag, 12. Dezember

20 Uhr, Bächtoldhaus, Forch

«Erlösung: Wovon? Wozu? Wodurch?»

Zischtigclub

Redaktion

Das Kirchgemeindesekretariat ist geöffnet von Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr, am Donnerstag auch von 13 bis 17 Uhr.
Zelglistrasse 64, 8122 Binz, Telefon 044 980 03 50
Fax 044 980 46 56, sekretariat@ggaweb.ch



Monika Mäder
Forch

Frau Mäder, Sie sind Leiterin der sozialtherapeutischen WG «Am Schärme» in Scheuren. Seit wann sind Sie dort tätig? Seit vier Jahren bin ich Leiterin der Wohngemeinschaft. In der Institution arbeite ich allerdings schon seit zwölf Jahren. Ich habe an verschiedenen Orten gearbeitet, auch in unserer Aussenstation in der Toskana und im Rahmen meiner Ausbildung auch in der Station im Tessin.

Was für eine Ausbildung haben Sie denn gemacht? Meine Erstausbildung ist diplomierte Lehrperson für Kunst und Gestaltung, das habe ich an der ehemaligen Kunstgewerbeschule Zürich studiert. Der andere Beruf, den ich gelernt habe, ist Sozialtherapeutin. Da bin ich ebenfalls diplomiert. Das Profil ist ähnlich wie das einer Sozialpädagogin. Nur eine Therapeutin begleitet eher Erwachsene. Meine Arbeit ist eine Mischung aus Therapeutin und Sozialarbeiterin. Mein Schwerpunkt ist die Maltherapie, da kann ich beide Berufe verbinden. Bei meiner Ausbildung als christliche Sozialtherapeutin wurde der seelsorgerische Aspekt mit einbezogen. Basis ist das christliche Menschenbild. Das ist mir sehr wichtig. Ich wollte meinen Glauben mit der Arbeit verbinden.

Welcher Kirche gehören Sie an? Ich gehe in eine Freikirche, die heisst Christliche Gemeinde Pfannenstiel und ist von Dr. Peter Weiler gegründet worden. Meine Eltern sind katholisch. Ich selbst könnte mich auch als überkonfessionell bezeichnen. In diese Freikirche gehe ich, weil dort auch meine Freunde hingehen und mich die Botschaft anspricht.

Wäre für Sie nicht auch ein seelsorgerischer Beruf in Betracht gekommen? Nein, der praktische, therapeutisch-medizinische Ansatz ist mir näher. Mein Vater war Arzt und ich habe ihn immer sehr für seine praktische, gelebte Nächstenliebe bewundert.

Welche Hobbies haben Sie? Ich male und webe gerne. Ich finde, das Gestalten bringt viel für die Lebensqualität, denn die kognitive Intelligenz ist genauso wichtig wie die intellektuelle Intelligenz.

Sind Sie verheiratet und woher stammen Sie? Ich komme aus Lachen im Kanton Schwyz und bin ledig.

Interview: Kirsten Moldenhauer

■ Samstag, 9. Dezember
Offene Tür in der WG «Am Schärme», Verkauf von eigenen Produkten, Cafeteria, Hellstrasse 6, Forch, Stiftung Bund der Taube, von 10 bis 18 Uhr.

Schatzhammer, Wettsteinhaus, Aesch, Ortsverein Aesch-Scheuren-Forch, von 13.30 bis 16 Uhr.

■ Sonntag, 10. Dezember
Samichlaus, Pro Knirps, Waldhütte Stuhlen, 16 Uhr.

Brot und Rosen im Advent, mit dem international bekannten Organisten Frédéric Champion, Kirche Maur, reformierte Kirchgemeinde Maur, 17 Uhr.

■ Montag, 11. Dezember
Gemeindeversammlung, Gemeinderat Maur, Loorensaal, 20 Uhr.

■ Dienstag, 12. Dezember
Abschlusswanderung und Höck für alle Seniorenwandergruppen, Ziegelhütte Schwamendingen, Abmarschzeiten siehe MP von letzter Woche.

TreffTisch für Arbeitsuchende. Kaffee ab 8.30 Uhr, Beginn 9 Uhr, mit Sibylle Körsen, Clubraum der Dreifachturnhalle Looren. Neue Teilnehmende aus der Region sind herzlich willkommen. Details unter www.trefftisch.ch.

Pro-Knirps-Treff im Familienzentrum Binz, MuKi-Kaffee, von 15 bis 17 Uhr (ohne Voranmeldung), Fragen? Petra Eugster, Telefon 044 980 57 47.

Zischtigclub, offener Abend über religiöse Grundfragen, Thema: Erlösung:

Wovon? Wozu? Wodurch? Bächtoldhaus, Aesch, 20 Uhr.

■ Mittwoch, 13. Dezember
MuKi-Kafi im Wettsteinhaus, von 9.30 bis 11 Uhr, ungezwungenes Mutter-Kind-Treffen in Aesch, Auskunft erteilt Yumi Stäuble, Telefon 044 980 46 57.

Varenka, alte russische Sage für Kinder ab acht Jahren, Jugend- und Freizeithaus Maur, 14 Uhr.

■ Donnerstag, 14. Dezember
Mütter- und Väterberatung, Familienzentrum, Zürichstrasse 234, Binz, von 9.15 bis 11.15 Uhr.

Mittagstisch für Senioren, Restaurant Quo Vadis, Ebmatingen, 11.30 Uhr. Anmeldungen bei Ruth Sager, Montag und Dienstag zwischen 17 und 19 Uhr unter Telefon 044 980 19 38; Fahrgelegenheiten vorhanden, Frauenverein Berg.

■ Freitag, 15. Dezember
Adventssingen beim Schulhaus Gassacher in Binz, Elternrat Binz. Es gibt Gebäck, Punsch und Glühwein, 19 Uhr.

■ Samstag, 16. Dezember
Adventssingen mit Ruth Steiner vom Schulhaus Pünt, Kirche Maur, 16 Uhr.

■ Sonntag, 17. Dezember
(B)Engelsgeschichten, Gemeinde- und Schulbibliothek, Barbara Benke liest in der Mühle Maur, 11.30 Uhr, Eintritt frei.

Kolibri-Weihnachtsfeier, Kirche Maur, 17 Uhr.

Ansicht



Wenn es nicht gerade regnet, kann man abends noch einen Spaziergang machen und die beleuchteten Adventsfenster bewundern, wie dieses von Fön & Schär in Aesch. (Foto: kim)